



Klimaneutral Drucken | Nachhaltige Medienproduktion
Information | Lexikon | Hintergründe | Meinungen

Nachhaltigkeit statt Ablasshandel

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht über eines der dringlichsten Themen unserer Zeit berichtet und gesprochen wird: Den Klimawandel. Politik und Wirtschaft, Nationen und Länder, Institutionen und Unternehmen – Klimaschutz bewegt die Menschen unserer Zeit.

Medienproduktions- und Druckereibetriebe in der Schweiz haben geschafft, was vor zwei Jahren noch niemand ahnen konnte: Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind nicht nur viel diskutierte Medienthemen, sondern gelebte Wirklichkeit. Dank innovativer Geschäftsmodelle wie dem ClimatePartner Druckprozess, praktizierter Energieeffizienz



Ohne Nachhaltigkeit ist das Angebot „klimaneutral Drucken“ nicht glaubwürdig und auch am Markt nicht langfristig vertretbar. Informationstransparenz, Energieeffizienz, Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft, zertifizierte Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme, moderne und effiziente Technologien, Reduktionsmassnahmen – der ganzheitliche Auftritt überzeugt und schafft Vertrauen.

oder der zunehmenden Kundenforderung nach FSC-zertifizierten Produkten und Partnern ist eine nachhaltige Medienproduktion inzwischen vermarktbare und von Kunden akzeptiertes Angebot von engagierten Druckereien.

Klimaneutral Drucken muss dabei mehr sein als der Ausgleich von CO₂-Emissionen. Nachhaltige Medienproduktion und »low emission printing« sind die Stichworte und gleichzeitig die Lösungsangebote, die zahlreiche Druckereien in der Schweiz mit dem ClimatePartner Druckprozess anbieten. Dabei stehen ihnen engagierte Partner zur Seite, die nicht nur Produkte und Leistungen bereitstellen, sondern selbst im eigenen Unternehmen engagiert sind und die hohe Glaubwürdigkeit einer ganzen Branche unterstützen.

So stehen heute klimaneutral Drucken und nachhaltig produzieren, FSC oder Ökostrom, Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 oder EMAS, Energieeffizienz oder Recyclingpapier auf der Tagesordnung.

Wir von ClimatePartner freuen uns, an dieser Entwicklung massgeblich beteiligt zu sein. Ob mit der Vorstellung des ersten klimaneutralen Druckers im November 2006, der Bereitstellung von Energieeffizienz-Lösungen, der Veröffentlichung von „Öko-Ratings“ oder einfach mit guten Konzepten und viel Beharrlichkeit.



Tobias Heimpel
Mitgründer ClimatePartner



Das FSC-Zertifikat garantiert, dass
das Holz und die daraus hergestellten
Produkte aus legalen Quellen
stammen.
FSC® Zertifikat-Nr. COC-1002-01-0010
© 1996 Forest Stewardship Council



FSC – für den Wald mit Zukunft

Die weltweite Wälder besitzen bewundernswerten Status. Ihre Bewirtschaftung muss ökologisch und sozial sinnvoll sein, zum Nutzen der Menschheit, der Natur und der Wirtschaft.

Die FSC-Zertifizierung auf Holz- und Papierprodukten garantiert die Verwendung von Rohstoffen aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern. Mehr Infos unter www.fsc-paper.ch

sihl+eika Papier AG

Thurgau, Telefon: 052 300 23 00

Niederlassung Bern, Telefon: 058 200 13 00

Niederlassung St. Gallen, Telefon: 043 100 50 00

Succursale Schweiz, Telefon: 043 200 53 00

www.sihl-eika.com

sihl+eika

Das vorliegende Büchlein ist ein informativer Leitfaden durch das neue Thema „nachhaltige Medienproduktion“ und gibt neben Hintergrundinformationen auch Erläuterungen vieler neuer Begriffe. Es erhebt keinen Anspruch

auf Vollständigkeit, sondern versteht sich als Schnellinformation rund um den ClimatePartner Druckprozess. Mit « → » gekennzeichnete Wörter sind im Lexikon teil aufgeführt und erklärt.

Nachhaltigkeit statt Ablasshandel	10
Was ist Klimaneutralität?	15
Ohne Energieeffizienz geht es nicht	17
Papier – Wissenswertes	28
Die wichtigsten Labels?	33
Lexikon von A bis Z	41
Interviews und Erfahrungsberichte	70
Checkliste für klimaneutrales Drucken	77
Druckereiadressen	78



Nachhaltigkeit weckt Potenziale. Dank ClimatePartner Prozessansatz, Informationstransparenz und Energieeffizienz wird klimaneutrales Drucken zum glaubwürdigen und kommunizierbaren Engagement im Klimaschutz.

Nachhaltige Medienproduktion

Mehr als Emissionen ausgleichen



Nachhaltige Medienproduktion

Engagieren Sie sich jetzt für Nachhaltigkeit und Klimaschutz auf Prozessebene. Damit setzen Sie ein Signal, das auch in Kundenkreisen beachtet wird. Ohne Nachhaltigkeit ist das Angebot «klimaneutral» nicht glaubwürdig.

Erst Energieeffizienz, Papiere aus nachhaltiger Forstwirtschaft, zertifizierte Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme machen es zu einem echten Angebotsvorteil.

Öko-Rating des VSD:

www.druckindustrie.ch

Druckereien mit Engagement im Umweltschutz

**VSD
IGS**

VERBAND DER
SCHWEIZER
DRUCKINDUSTRIE



Als wir im Frühjahr 2007 auf das Thema „klimaneutral Drucken“ gestossen sind, waren wir zuerst kritisch. Neuer Trend oder neues Geschäft? Es hat mehrere Monate gedauert und zahlreicher Gespräche bedurft, bis wir im Oktober des gleichen Jahres entschieden: Der Verband der Schweizer Druckindustrie unterstützt „klimaneutral Drucken“, wenn...

Dieses ‘Wenn’ war und ist klar sowie bekennd formuliert: Kein Ablasshandel, sondern nachhaltiger Klimaschutz. Also Energieeffizienz als verbindlicher Bestandteil eines Geschäftsmodells. Zudem: die Integration anderer Umweltschutzleistungen und -massnahmen. Das Ziel: Glaubwürdige und nachhaltig agierende Druckereibetriebe unterstützen. Ganz unabhängig von Ihrer Mitgliedschaft in unserem Verband.

Der VSD kann heute zurückblicken auf weit über ein Jahr „klimaneutral Drucken“. Und wir können aus Erfahrung, aber auch aus Gesprächen mit vielen Druckauftraggebern berichten: Die Forderung „Nachhaltigkeit statt Ablasshandel“ ist eine zentrale Forderung der Kunden. Die zahlreichen Druckereien, die sich für die mit ClimatePartner entwickelte VSD-Formel „Kein Klimaschutz ohne Energieeffizienz“ entschieden haben, bestätigen dies.

Der Rückblick ist aber gleichzeitig ein Blick nach vorne und eine Botschaft an Druckereien und ihre Kunden gleichermassen. Mehr Innovation wagen. Engagements belohnen. Nachhaltigkeit leben.

Wir freuen uns, als erster Verband europaweit diesen Schritt gegangen zu sein.



Dieser Artikel erschien in der Ausgabe
12/08 der Zeitschrift Marketing+Kommunikation und
wird mit freundlicher Genehmigung abgedruckt.

Nachhaltigkeit statt Ablasshandel.

Ein Ansatz der vieles bewegt.

Nachhaltige Medienproduktion. Was bis vor kurzem noch ein kaum definiertes Stichwort für Spezialisten war, ist inzwischen eine Chance gleichermaßen für die Hersteller wie die Auftraggeber von Drucksachen.

Die umweltverträgliche Herstellung von Broschüren, Flyern, Plakaten, Briefbögen wie auch Verpackungen, Mailings und anderen Druckerzeugnissen wird von immer mehr Druckereien angeboten und auch aktiv gelebt, beispielsweise durch umfassende Energieeffizienzmassnahmen im Betrieb. Zudem lässt sich ein entsprechendes Engagement kennzeichnen und auch vermarkten – beispielsweise beim Trendthema „klimaneutral Drucken“ oder bei der Verwendung von Papieren aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

Die Vision heisst nachhaltige Medienproduktion

Ausgehend vom Konzept der → Klimaneutralität, dem Ausgleich von unvermeidbaren CO₂-Emissionen durch CO₂-Einsparungen an anderer Stelle, können auch Druckerzeugnisse klimaneutral hergestellt werden. Damit haben Mediendienstleister und Druckereien geschafft, was vor einiger Zeit noch niemand für möglich gehalten hätte: Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit Printprodukten. Geht es nach dem Verband der Schweizer Druckindustrie,

dann ist klimaneutral Drucken mehr als „moderner Ablasshandel durch den Ankauf von Zertifikaten“, so Maurice Wicky, Geschäftsführer beim VSD. Energieeffizienz, Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme, regenerative Energie, → FSC-Zertifizierung für nachhaltige und transparente Forstwirtschaft sind nur einige Stichworte, mit denen sich Anbieter zusätzlich zum Thema „klimaneutral Drucken“ positionieren.

Trendthema „klimaneutrales Drucken“

Grundlage für die Klimaneutralität ist eine detaillierte Emissions-

erzeugnisses (Druckauflage, Farbe und Farbigkeit, Transport etc.) in der Gesamtberechnung berücksichtigt. Und nicht zu vergessen: Papier, das nicht nur den grössten Teil der Emissionen „beisteuert, sondern auch je nach Produkt und Herstellungswerk dramatisch variiert“, so Tobias Heimpel, Geschäftsführer der ClimatePartner Switzerland AG.

Das junge Unternehmen, 2006 gegründet, ist Marktführer beim Angebot „klimaneutral Drucken“ für Druckereien und bietet mit den CP Papierklassen von ClimatePartner nicht nur detaillierte Grundlagen für die Berechnungen,

Die Zauberformel lautet Low Emission und Glaubwürdigkeit.

bilanz der jeweiligen Drucksache. Neben der Berücksichtigung der herstellungsseitigen – und vor allem für jede Druckerei unterschiedlichen – CO₂-Emissionen (beispielsweise durch Energieverbrauch, Druckplatten, Logistik, Verwaltung oder Reinigungsmittel) werden auch die individuellen Parameter des jeweiligen Druck-

sondern auch Beratungstools für emissionsarmes und klimafreundliches Drucken. Ziel – hier sind sich alle einig – ist an erster Stelle die Vermeidung und Reduzierung von Emissionen. „Dieses Wissen liefern wir unseren Druckereipartnern aktuell und umfassend“, so Heimpel weiter.



Es geht um viel mehr, als nur mit Zertifikaten für einen Emissionsausgleich zu sorgen. Alle Druckereien, die klimaneutral Drucken mit Climate-Partner anbieten, sind auf Energieeffizienz gecheckt und haben in diesem Bereich investiert. Im Bild: Binkert AG in Laufenburg, die ihre Gebäude und Maschinen nicht mit Klimageräten, sondern mit Grundwasser kühlt. Bild: Binkert AG

Was kann ich als Auftraggeber tun?

Nachhaltige Medienproduktion ist also mehr als das Standardangebot vieler Druckereien an verschiedenen Sorten von FSC- oder Umweltschutzpapieren. Wer auf der Webseite des → VSD (www.druckindustrie.ch) schaut, wird schnell eine Übersicht von engagierten Druckereien in seiner Nähe finden: Hier sieht man auf Knopfdruck, wie die jeweilige Druckerei sich positioniert: Ener-

gieeffizienz? FSC-Zertifizierung? Klimaneutral Drucken? Umweltmanagement nach → ISO 14001? Oder auch → PSO-Standard und Qualitätsmanagement, um Fehler zu vermeiden und die Makulatur zu reduzieren – all das sind wichtige Kriterien.

Als Kunde und Auftraggeber ist die Zusammenarbeit mit einer engagierten Druckerei sicherlich der erste Schritt. Auf der anderen Seite lohnt es sich, in einem ausführlichen Gespräch vor Ort den

Produktionsbetrieb kennenzulernen. Denn entscheidend sind nicht nur Zertifizierungen, sondern auch die Beratungsqualität und die Möglichkeiten des jeweiligen Unternehmens. Nicht jeder Betrieb ist für jede Drucksache geeignet, das gilt auch aus ökologischer Sicht.

Klimaneutral und nachhaltig

Neben dem Druckereibetrieb ist das Papier eines der entscheidenden Kriterien. Bei der Wahl des Papiers muss eine gesamtheitliche Betrachtungsweise befolgt werden. → Recycling steht immer an erster Stelle, FSC ist ein wichtiges Merkmal und auch das zertifizierte Unternehmensmanagementsystem (ISO 14001, → EMAS) des Herstellers sollte Grundlage für die Papierentscheidung sein. Weitere aber nicht unwichtige Details wie Produktzertifizierungen (FSC, → NordicSwan, → Blauer Engel etc.) oder Angaben zu den Transportfernenungen des Rohmaterials oder Hinweise auf → SO₂, → AOX, → CSB (Versauerung) lassen sich

zukünftig mit den CP-Papierklassen 2.0 beantworten. Mineralölfreie Farben, wasserlösliche Lacke, recyclingfreundliche Verarbeitung – all dies sind weitere Möglichkeiten im Rahmen einer nachhaltigen Medienproduktion.

Ohne → Nachhaltigkeit ist das Angebot „klimaneutral“ nicht glaubwürdig. Erst → Energieeffizienz, Papiere aus → nachhaltiger Forstwirtschaft, zertifizierte Umwelt- und Qualitätsmanagementsysteme und das Engagement des Betriebes machen es für die Auftraggeber zu einem einzigartigen Produkt.

Réne Theiler
Projektleiter Technik und Umwelt
beim Verband der Schweizer
Druckindustrie (VSD).



Fragen Sie Ihre Druckerei nach der ClimatePartner Detailstudie. Hier werden transparent und nachvollziehbar die Berechnungsgrundlagen, die verschiedenen Werte des jeweiligen Betriebes sowie die Umweltschutzleistungen aufgeführt.

Personaleinsatz

Mobilität

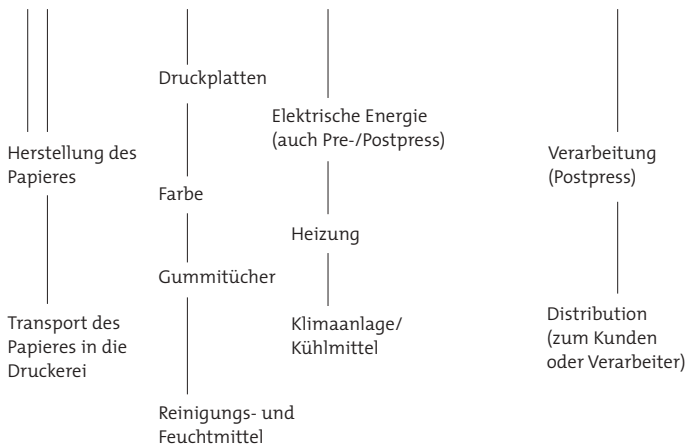
Administration

Was gehört dazu?

Welche CO₂-Emissionen entstehen beim Drucken?



Abb.: manroland Swiss AG



Was ist eigentlich Klimaneutralität?

Eine von vielen Möglichkeiten etwas zu tun.

Weil nicht alle Emissionen vermieden werden können, wurde der Mechanismus der Klimaneutralität eingeführt, um auch bei unvermeidbaren Emissionen, z.B. durch Geschäftsreisen, Produktionsprozesse oder den Energieverbrauch eines Privathaushaltes, eine Handlungsmöglichkeit im Klimaschutz zu haben.

Klimaneutral bedeutet den Ausgleich von entstandenen Emissionen, also die Neutralisierung durch die Einsparung der gleichen Menge an anderer Stelle. Dies ist möglich, da Treibhausgase eine globale Schädigungswirkung haben, „die Atmosphäre keine Länder und Grenzen kennt“.

Für das Klima ist es daher irrelevant, an welchem Ort Emissionen entstehen und an welchem Ort sie vermieden werden. Das bedeutet: Emissionen von Treibhausgasen an Ort A können durch zusätzliche Klimaschutzmassnahmen an Ort B ausgeglichen werden.

Die Umsetzung klimaneutraler Aktivitäten geschieht operativ durch den Ankauf und die Löschung/Stilllegung von ökologisch hochwertigen Emissionsminderungszertifikaten aus anerkannten und zusätzlichen Klimaschutzprojekten. Dazu wird eine Emissionsbilanz benötigt, also eine detaillierte Berechnung, wieviel CO₂-Emissionen entstehen und ausgeglichen werden sollen.

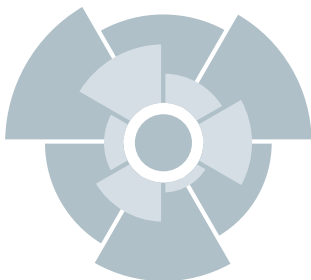
Nicht verwechselt werden darf klimaneutral mit „klimafreundlich“ oder gar „emissionsfrei“.



Gestatten, ClimatePartner. **Intelligenter Klimaschutz-Enabler.** Unser Job: Ganzheitliche Strategien und integrierte Lösungen, nachhaltige Anwendungen und innovative Produkte im freiwilligen Klimaschutz. Anders ausgedrückt: Unternehmen und Produkte kompetent und nachhaltig in einem der wichtigsten Themen unserer Zeit positionieren und ungewöhnliche Zukunftschancen aufzeigen. Weltweit. Mit eigener Energieeffizienz-Kompetenz und Konzepten zur Emissionsreduzierung für mehr Nachhaltigkeit im Klimaschutz.

ClimatePartner Switzerland AG
Staffelstrasse 12 · 8045 Zürich
Telefon +41-43-3 44 58 63
Telefax +41-43-3 44 58 64
suisse@climatepartner.com
www.climatepartner.ch

ClimatePartner. 



Oft liegen die Potentiale im Detail und lassen sich nur durch Messungen identifizieren.
Bild: ClimatePartner



Ohne Energieeffizienz geht es nicht !

Die Glaubwürdigkeit steht auf dem Spiel.

Energieeffizienz und Klimaschutz – zwei Themen die unsere Medienlandschaft beschäftigen, aber auch von der Politik zu recht gefordert und angemahnt werden. Dahinter steht die Diskussion, die längst zur These formuliert ist und unzählige Male bereits aufgezeigt wurde: Ökonomie und Ökologie gehen miteinander einher, bedingen sich in vielen Fällen oder sind zumindestens eine starke und überzeugende Verbindung.

Ohne → Energieeffizienz geht es nicht – auch wenn es um das Trendthema klimaneutral Drucken geht. „Ablasshandel und Greenwashing durch den Handel mit Emissionsgutschriften“ so Hubert Stahel, Leiter Energieeffizienz bei ClimatePartner „schaffen keine nachhaltigen Mehrwerte im Klimaschutz“. Und fordert Energieeffizienz und Reduktionsbemühungen an erste Stelle zu plazieren, erst dann „ist ein freiwilliger Emissionsausgleich - also Klimaneutralität – auf Basis der → Kyoto-Mechanismen sinnvoll“. Wer als Unternehmen klima-

freundlich agieren will, muss CO₂-Emissionen vermeiden und reduzieren. Und da steht Energieeffizienz an erster Stelle. „Verbräuche senken, heisst zudem Kosten senken“, so Stahel, der seit über zehn Jahren in der Energie-Beratung aktiv ist und das ClimatePartner Energieeffizienz-Programm CP → EEf entwickelt hat.

Möglichkeiten erkennen

Die Hauptverdächtigen sind Heizung und die zahlreichen Stromverbraucher. Und gerade hier gibt es auch ohne sofortigen und oft-



mals teuren Technikwechsel zahlreiche Massnahmen, die umgesetzt werden können und sich innerhalb kürzester Zeit amortisieren. Heizen und Kühlen dürfen sich nicht aufheben. Dies gilt nicht nur für Herstellungsbetriebe, sondern auch für Dienstleistungsunternehmen, die meist eigene Serverräume betreiben – die übrigens mit 27 Grad ausreichend gekühlt sind. Meist sind es nur Einstellungen, zum Beispiel an der Heizungsanlage, die Einsparungen bewirken: „Von über 200 von uns untersuchten Wärmeerzeugern waren nur acht richtig eingestellt“, weiss der Energiefachmann Stahel aus der Beratung von über 300 Betrieben zu berichten. „Auch die richtige Einstellung der Druckluftanlage kostet wenig, das Einsparpotenzial hingegen ist enorm“. Ein Tip, der in der Druckerei ohne viel Aufwand hilft den Energieverbrauch zu senken.

Identifiziert werden die Missstände durch einen ausführlichen Energieeffizienzcheck, der unter anderem Messungen und Vor-Ort-Analysen vorsehen, beispielsweise den ClimatePartner CP EEf Check. Mit diesem Energieeffizienz-Pro-

gramm zielt ClimatePartner insbesondere auf die Einsparmöglichkeiten ab, die sich schnell amortisieren und nicht gleich eine Neukonzeption der Haustechnik mit grossen Folgeinvestitionen fordern. Durchschnittlich 24 Punkte mit einer Amortisationszeit von unter drei Jahren finden die Spezialisten von ClimatePartner beispielsweise in Druckereien – basierend auf der Erfahrung von 25 Druckereibetrieben in zwei Jahren.

Beispiele gibt es genug

Beispiele gehen dem 46-jährigen Spezialisten nicht aus: Bei der Beleuchtung könnten in 18 von 20 Anlagen bis zu 40 Prozent der Beleuchtungsenergie eingespart werden – mit Hilfe einer T5-Adaptertechnologie, die in die bestehenden Anlagen integriert wird. „Das ärgert den Elektriker, freut aber die Unternehmen, weil es kostengünstig ist“, betont Stahel. Auch beim Wasserverbrauch kann mit Hilfe von einfach zu installierenden Wasserdurchlaufbegrenzern, gespart werden. Bei einem normalen Handwaschbecken wird damit der Wasserdurchfluss von 12 Litern pro Minute auf 4,5 Liter

begrenzt – ohne Komforteinbuße „und mit einer Amortisationszeit von unter drei Monaten“, rechnet Hubert Stahel gerne vor. Zurück zu den Serverräumen, die bis zu 70 Prozent des Jahres mit Aussenluft gekühlt werden können, wenn ein sogenanntes Free-Cooling System eingesetzt wird.

Bei soviel technischen Möglichkeiten, die bei den wenigsten Betrieben umgesetzt sind, darf die Motivation nicht vergessen werden. Denn ein geschäftförderndes Engagement im Klimaschutz ist nur glaubwürdig, wenn CO₂-Emissionen im Vorfeld auch wirklich reduziert wurden. „Lippenbekenntnisse bringen der Umwelt nichts und schaden dem

Image“ warnt der Experte. Konsequenz: Energieeffizienz ist bei den Strategieberatern ein Muss für Unternehmen, die ein ClimatePartner Geschäftsmodell einsetzen wollen. Das Ergebnis überzeugt: Maximale Glaubwürdigkeit auch in der Kundenkommunikation. Und – das zeigt das Beispiel des → klimaneutralen Druckens, das von ClimatePartner in der Schweiz eingeführt wurde – eine echte Kostenreduzierung durch Energieeinsparung. So wird aus dem „guten“ Ansinnen auch noch ein sparsames, Ökonomie und Ökologie im Einklang.

Womit auch die Frage nach dem Sinn und Zweck des freiwilligen Emissionshandels also der Klima-



Das von der Jost Druck AG im Herbst 2008 eingeführte Energiekonzept ist nicht nur einzigartig in der Schweiz, sondern auch vorbildlich. Kernstück ist ein Energie- und Prozessmanagementsystem mit dem unter anderem ein 30% höherer Wirkungsgrad der Kühlung und 50% niedriger Heizenergie erzielt werden.

neutralität beantwortet ist. „Generell eine gute Sache“ so Heimpel, doch wenn Sie an der einen Ecke die warme Luft nach draussen blasen oder im gekühlten Raum offene Heizungsrohre verlaufen, „müssen Sie sich fragen, ob es Sinn macht einen Emissionsausgleich zu bezahlen und in Indien oder Südafrika einen Windpark zu fördern“. Am Ende

entscheidet der Kunde und die Öffentlichkeit was glaubwürdig ist. Und die schauen inzwischen genauer hin, fragen nach und haben immer noch die Möglichkeit, im Internet zu recherchieren. Die klare Empfehlung der Experten: erst Energieeffizienz, dann Emissionsausgleich. Anders ausgedrückt: Vermeiden, reduzieren und dann → kompensieren.

Kein unmoralisches Angebot

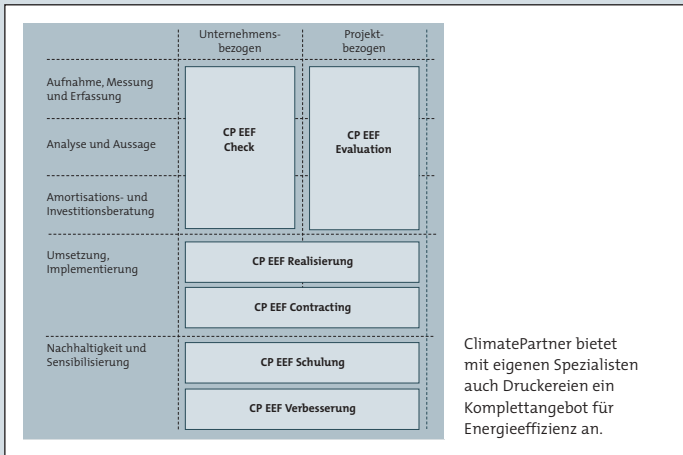
EWZ bietet Energiebonus

Mit einem Bonus belohnt ewz (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich) energieeffiziente Energiebezüger. Bei Nachweis der effizienten Verwendung von Energie profitieren die Kunden von einem Effizienzbonus: der Tarifpreis für Wirkenergie und Leistung reduziert sich um zehn Prozent.

Der Nachweis erfolgt dabei über eine Zielvereinbarung. Dabei gibt es verschiedene Modelle, im Normalfall muss die Energieeffizienz



jährlich um 2% gesteigert werden. Der Nachweis erfolgt anhand eines jährlichen Reportings. Dienstleistungen zum Erhalt des 10% Effizienzbonus von ewz bietet auch ClimatePartner im Rahmen seines Energieeffizienz-Checks an.



Einmal-Beratung alleine reicht nicht!

Das ClimatePartner Energieeffizienz-Konzept

Mit dem Energieeffizienz-Programm CP EEF stellt ClimatePartner am Klimaschutz orientierte Energieeffizienz-Leistungen für mittelständische Unternehmen bereit. Dabei stehen neben dem Klimaschutzgedanken auch die Senkung von Energiekosten und die Nachhaltigkeit im Vordergrund. Das Ziel, das ClimatePartner verfolgt: Energieeffizienz in den Unternehmensprozessen

integrieren und Reduktionsmöglichkeiten in unterschiedlichsten Bereichen aufzeigen.

Dabei stehen nicht immer nur die grossen Massnahmen im Vordergrund, sondern auch die vielen kleinen und individuellen Möglichkeiten, mit denen in der Summe viel Energie gespart, Emissionen reduziert und Kosten gesenkt werden können.

CP EEF Evaluation

Evaluierung intelligenter Energiekonzepte bei Sanierung oder Erneuerung von bestehenden Anlagen oder Prozessumgebungen mit dem Ziel deutlicher Emissionsreduzierung.

CP EEF Check

Der CP EEF Check zeichnet sich durch einen hohen Detaillierungsgrad aus und wird ergänzt durch nachvollziehbare Handlungsoptionen im Klimaschutz:

- Lastverlaufanalyse bzw. Vor-Ort-Messung und detaillierte Energie-Analyse
- Interviews zu Energiebeschaffung, Prozessen, Auffälligkeiten
- Detaillierte Auswertung
- Präsentation der Ergebnisse
- Amortisationsberechnungen
- CO₂-Fussabdruck light
- Klimaschutzempfehlung

CP EEF Realisierung

Bereitstellung von Fachkompetenz zur Realisierung von vorgeschlagenen Energieeffizienzmassnahmen. Beschaffung und Lieferung der erforderlichen Produkte, Koordination der Handwerker sowie Abnahme der fertigen Anlage.

CP EEF Contracting

Die Finanzierung der Investition von Energieeffizienzmassnahmen kann bei Bedarf über das CP EEF Contracting erfolgen. Dabei wird die Investitionssumme fremdfinanziert, der Kunde zahlt in monatlichen Beiträgen über eine individuell vereinbarte Vertragsdauer. Das Investitionsgut geht danach in das Eigentum des Kunden über.

CP EEF Schulung

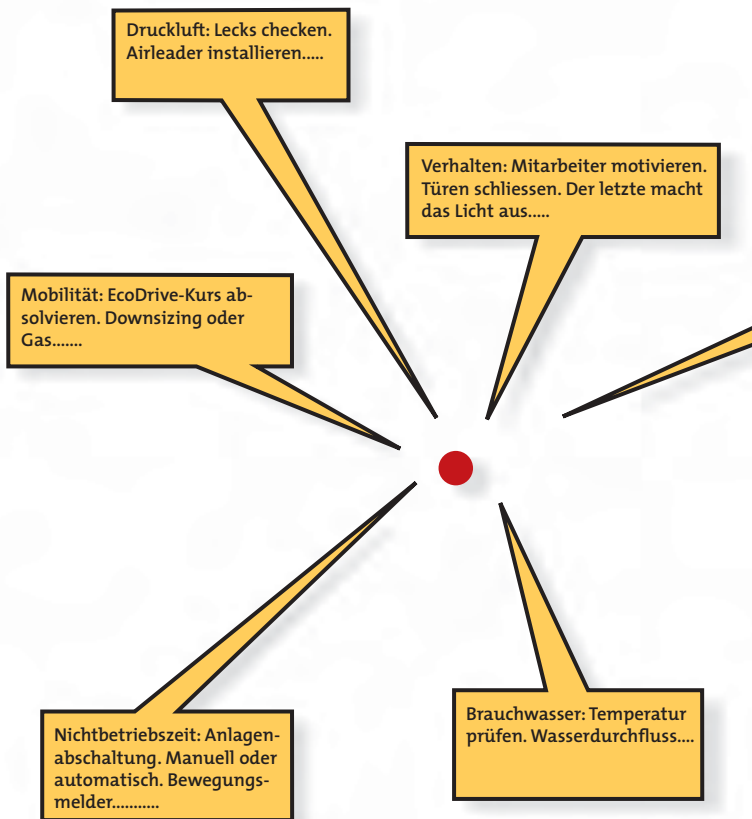
Ein- oder mehrtägige Seminare zum „CP EEF Betriebsbeauftragten“, zur ständigen internen Einweisung, Kontrolle und Weiterführung von Energieeffizienz-Massnahmen innerhalb des Unternehmens [Sanieren, Investitionen, etc.].

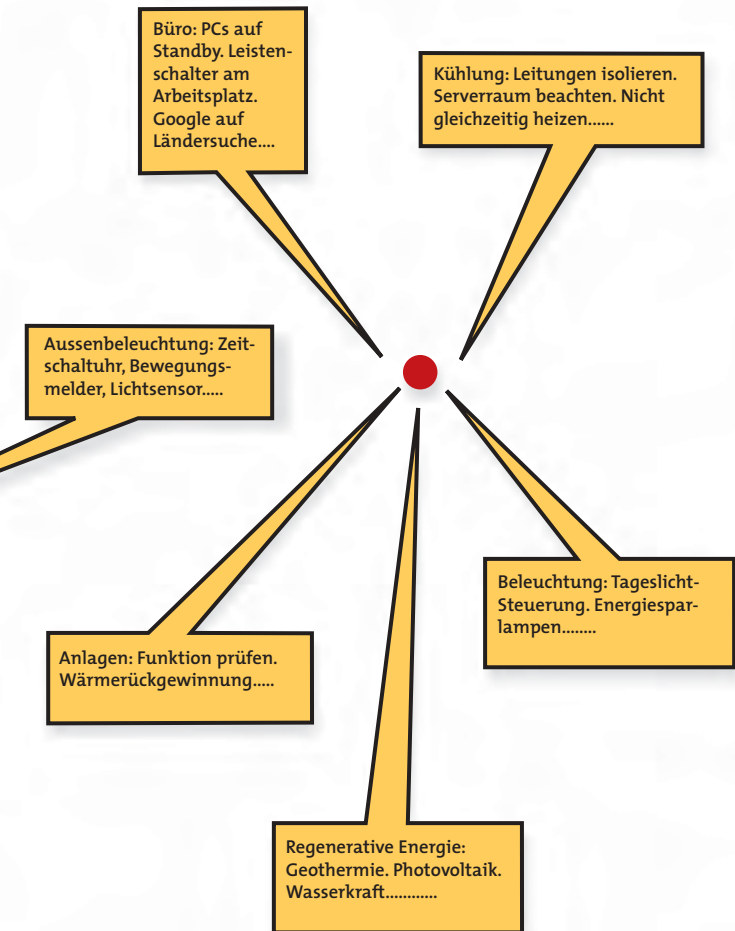
CP EEF KVP

Jährliche Überprüfung der Energiesituation bzw. der Energieeffizienzmassnahmen als Benchmarking. Aktualisierung von vorgeschlagenen [aber noch nicht umgesetzten] Massnahmen auf Aktualität und Stand der Technik.

„Nirgendwo scheint der Satz «Wer sucht, der findet» besser zuzutreffen als bei der Energieeffizienz. Der Besuch von Druckereibetrieben zeigt es immer wieder: Hinschauen lohnt sich, im wahrsten Sinne des Wortes“.

Hubert Stahel, ClimatePartner





JOST DRUCK AG

1526 HILDEBRACH • WWW.JOSTDRUCKAG.CH



Ohne Druck,
klimafreundlich im Druck.

„Als Maschinenhersteller sind wir besonders gefordert. Die Aufgabe heisst nicht nur energieeffiziente Maschinen bereitstellen, sondern unsere Kunden – die Druckereibetriebe – umfassend und ganzheitlich bei der Anlagekonzeption zu beraten. Umweltschutz spielt dabei eine immer bedeutendere Rolle und erfordert unsere Kompetenz“.

Piet von Gunten, manroland Swiss AG

Blick in die Herstellung

Wie wurde dieses Lexikon hergestellt?



Diese Broschüre wurde bei der Druckerei Jost AG in Hünibach auf einer Roland 504 P hergestellt und verarbeitet. Das Papier Munken Lynx (im Vertrieb bei Sihl + Eika) ist FSC-zertifiziert und wird von Arctic Paper im Werk Munkedal – einer

der umweltfreundlichsten Papierfabriken weltweit – gefertigt. Die CO₂-Emissionen entsprechend der untenstehenden Tabelle wurden durch Investitionen in das Windparkprojekt VaniVilasSagar in Indien ausgeglichen.

	kg CO ₂	%
Papier	1.396,42	65%
Farben und Lacke	107,42	5%
Druckplatten	64,45	3%
Druck und Weiterverarbeitung	537,08	25%
Transporte	42,97	2%
Zwischensumme	2.148,33	100%
Sicherheitsaufschlag	429,67	20%
CO₂-Emissionen	2.578,00	

Umweltfaktor Papier

Die wichtigsten Aussagen

Ohne eine differenzierte Betrachtungsweise und Berechnung von Papieren ist klimaneutral Drucken kaum realistisch. Und eine kompetente Beratung im Umfeld nachhaltiger Medienproduktion ist nur dann möglich, wenn detaillierte Informationen vorliegen. Grundlage hierfür bieten die ClimatePartner CP Papierklassen 2.0 oder beispielsweise die WWF → Paper Scorecard.

Bei der Beurteilung von CO₂-Emissionen von Drucksachen galt bisher die Vermutung, „dass 90% der Emissionsbelastung beim Drucken durch Papiere entstehen“. Eine Annahme, die so sicherlich nicht haltbar oder gar richtig ist. Denn die Herstellungsparameter der verschiedenen Papierprodukte variieren so stark, dass die → CO₂-Emissionen um bis zu das 10fache und mehr schwanken können. Das zeigen und berücksichtigen die Untersuchungen von mehr als 300 Papierprodukten durch ClimatePartner.

Die Ursache für die grossen Unterschiede lassen sich schnell identifizieren und bilden die Grundlage für die Berechnung der jeweiligen CO₂-Emission eines speziellen Papiers. Wer Holz oder Faserstoffe über tausende von Kilometern transportiert, muss sich dies anrechnen lassen. Ebenso wie eine uneffiziente Fabrik, ein aufwendiges Herstellungsverfahren oder eine Energieherstellung mit fossilen Brennstoffen. Hier zeigt sich schnell, wer umwelt- und klimafreundlich agiert.

Mit der Papierdatenbank von ClimatePartner ist 2006 erstmals ein individueller Fussabdruck für Papiere abseits einer Beurteilung in Sorten erfolgt. Derzeit weist die Datenbank rund 300 Papiere aus, die fünf Emissionsklassen von A bis E eingeteilt sind:

Klasse und Emissionswerte

- A bis 0,2 kg CO₂ pro kg Papier
- B 0,2 bis 0,5 kg CO₂ pro kg Papier
- C 0,2 bis 1,0 kg CO₂ pro kg Papier
- D 1,0 bis 2,0 kg CO₂ pro kg Papier
- E über 2,0 kg CO₂ pro kg Papier

Verfügbar sind die Informationen über Druckereien, die den → ClimatePartner Druckprozess einsetzen und neben einer detaillierten Berechnung diese Informationen auch für die Beratung im Bereich 'low-emission-printing' einsetzen.

Mehr als CO₂ sehen

Da alleine die Betrachtungsweise aus CO₂-Sicht jedoch zu kurz greift, hat ClimatePartner mit den → CP Papierklassen 2.0 eine Informationsbasis geschaffen, mit der sich in Zukunft Papierhersteller und -produkte identifizieren, die

eine deutlich geringere Umweltbelastung aufweisen. Denn neben der Bewertung in den ClimatePartner Emissionsklassen werden detaillierte Angaben zu folgenden Parametern gemacht:

- Hersteller und Werk
- Papierbeschaffenheit
- Zertifizierung Werk/Papier
- Anteil → Recyclingfaser
- Anteil → PostConsumer (an Recyclingfaser)
- Anteil regenerativen Energie bei der Herstellung
- CO₂-Fussabdruck
- → SO₂-Fussabdruck
- → AOX-Fussabdruck
- → CSD-Fussabdruck
- Maximale Transportentfernung Rohmaterial zur Papierfabrik

Grundlage sind Herstellerangaben. Valide – also geprüfte Daten – sind derzeit nicht verfügbar.

Aber auch abseits detaillierter Angaben lassen sich dem klare Empfehlungen aussprechen, der eine umwelt- und klimafreundliche Drucksachen erstellen will. Da ist an erster Stelle Recyclingpapier zu nennen. Die Verwendung

von → Sekundärfaser, insbesondere aus Altpapiersammlungen und → PostConsumer-Beständen ist dabei definitiv die beste Entscheidung, zumal dann, wenn das Papier das Gütezeichen → Blauer Engel trägt.

Recycling oder FSC

Wer zur Frischfaser greift, kommt um ein Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft nicht herum. Das Label heisst hier → FSC und wird von den Umweltschutzgruppen wie → WWF und Greenpeace unterstützt. Wichtig für die Glaubwürdigkeit: vom Waldweg bis zur verarbeitenden Druckerei müssen alle Betriebe einzeln zertifiziert sein. Aber auch hier gilt wie in allen anderen 'Disziplinen': Ein Label bietet Orientierung, aber entbindet nicht von einer wirklich Auseinandersetzung mit Produkt und Hersteller.

So lohnt sich auch ein Blick auf den Hersteller. Welche Zertifizierungen liegen vor? Verfügt das Werk über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach → ISO 14001 oder dem EU Öko-Audit System → EMAS? Und auch

die Frage nach den Transportwegen und -mitteln ist erlaubt und sinnvoll. Hat das Werk einen Gleisanschluss? Welche Entfernung legen die Rohstoffe zurück?

Am Ende muss sich jeder selbst für sein 'richtiges Papier' entscheiden, wobei sicherlich mediengerecht auch unterschiedliche Papiere für verschiedene Anwendungen auszuwählen sind. Und wer genauer hinsieht wird feststellen, dass die Zeiten grauer Recyclingpapiere längst vorbei sind.

Klimaneutrale Papiere

Nicht zuletzt ist die Frage der 'klimaneutralen' Papiere zu beantworten. Auch hier gilt: Klimaneutralität ist ein Emissionsausgleich, kein gelebter Klimaschutz. Und: Ohne detaillierte und nachvollziehbare Beschreibung der Berechnung und des Ausgleichsprojektes geht es nicht. Und am Ende ist es fürs Klima egal, ob der Drucker oder der Papierhersteller den Ausgleich bezahlt.

„Wir haben uns für das Sihl + Eika Papermanagement® entschieden, weil Service und Leistung stimmen und wir bei den Umweltleistungen von der hohen Glaubwürdigkeit profitieren“.

Erwin Oberhänsli,
Druckerei Feldegg, Zollikerberg

Die Sache mit dem Zug.

sihl+eika


Sihl + Eika reduziert Logistikemissionen.

Wer das Logistikzentrum von der Sihl + Eika Papier AG in Dintikon besucht hat, kommt aus dem «ökologischen» Staunen nicht mehr heraus. So werden CO₂-Emissionen nicht nur durch den Gleisanschluss deutlich reduziert, sondern vor allem durch die intelligente Nutzung desselben. 30% aller eingehenden und 60% aller ausgehenden Waren werden auf der Schiene transportiert.

Druckereikunden, aber auch Schlüssellieferanten wie zum Beispiel Goessler Couverts nutzen die Logistikdienstleistungen von Sihl + Eika. Dafür wird das bereits bestehende Verteilnetz, welches auf dem ökologischen Kombiverkehr Strasse/ Schiene basiert, genutzt.

Insbesondere die tägliche Auslieferung per Eisenbahn bedeutet eine Reduzierung der CO₂-Emissionen von rund 2.000 Tonnen CO₂ (gegenüber vergleichbarer LKW-Beförderung). Aber auch andere Lösungen wie das Papermanagement® von Sihl + Eika oder das Angebot fertige Drucksachen an den Endkunden auszuliefern, führen zu einer deutlichen Verbesserung der Umweltbilanz.

Entscheidend hierbei: die Kombination der Leistungen und die Fähigkeit über den Tellerrand hinauszuschauen. So werden nicht nur eigene Handelsprodukte geliefert, sondern auf Wunsch auch die Produkte anderer Zulieferer oder Dienstleistungsunternehmen mit ausgeliefert. www.sihleika.ch.



Je grüner Sie denken, desto schwärzer werden Ihre Zahlen.

CMYK+GREEN. Eine Formel, die für alle aufgeht.

Weniger Material, weniger Farbe, weniger Abfall, weniger Energieverbrauch und weniger Leisestunden sind gleichbedeutend mit mehr Wirtschaftlichkeit. CMYK+GREEN heißt, Sie sparen massive Kosten und erhöhen gleichzeitig die Umwelt. Die Grundlage für diese Formel sind umfassende Technologien, Verfahren und Investitionen, die wir unter dem Begriff Ecoprint zusammenfassen - für grüne Effizienz. Und damit Sie schwarze Zahlen schreiben: **WE ARE PRINT!**



manroland

„Nachhaltige Medienproduktionen lassen sich inzwischen mit zahlreichen Partnern umsetzen. In der Schweiz haben sich zahlreiche Druckereien entschieden, nicht nur klimaneutrales Drucken unter dem Markenzeichen der lachenden Welt anzubieten, sondern auch detailliert über ihre umweltrelevanten Leistungen informieren und den Kunden bei einer nachhaltigen Medienproduktion zu unterstützen.“

René Theiler, VSD

Gütezeichen als Orientierung

Worauf man achten sollte.

Label, Label, Label – wer kennt schon die vielen Gütezeichen, mit denen Unternehmen, Produkte und auch Dienstleistungen ausgezeichnet sind. Eine Übersicht über die vielen Labels, die teilweise auch die Medienproduktion betreffen, finden sich in der folgenden Übersicht.

Blauer Engel



Der Blaue Engel ist das erste und bekannteste Umweltzeichen der Welt. Seit 1978 setzt er Massstäbe für umweltfreundliche

Produkte und Dienstleistungen, die von einer unabhängigen Jury nach definierten Kriterien beschlossen werden. Mit dem Blauen Engel werden Unternehmen für ihr Engagement im Umweltschutz belohnt. Sie können ihre umweltfreundlichen Produkte seriös am Markt bewerben. Der Blaue Engel ist

ein ökologischer Leuchtturm, der Verbrauchern den Weg zum ökologisch besseren Produkt weist und umweltbewussten Konsum fördert.

www.blauer-engel.de

EMAS



Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme, EMAS) ist ein von der EU 1993 entwickeltes Instrument für Unter-

nehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Der Aufbau eines UMS und die Abläufe entsprechen seit 2001 auch bei EMAS der ISO 14001. Bei EMAS ist eine erste eigene Untersuchung – die Umweltprüfung – und nachfolgend eine wiederkehrende Umweltbetriebsprüfung durchzuführen. Die Qualität von EMAS wird von den Mitgliedstaaten der EU überwacht.
www.emas.de

EnergyStar

Das ENERGY STAR-Gütezeichen der Europäischen Gemeinschaft für Strom sparende Bürogeräte steht für eine Norm, die jeder umweltbewusste Hersteller erfüllen möchte.
www.eu-energystar.org

EU-Blume

Seit 1992 stellt die EU-Blume das Umweltzeichen der Europäischen Union (EU) dar. Es ist durch die Unterstützung sämtlicher Mitgliedsstaaten entstanden, was ihm eine besondere Bedeutung verleiht. Derzeit gibt es 23 verschiedene Produktgruppen und sind bereits über 250 Lizenzen für mehrere hundert Produkte erteilt worden. Das Europäische Umweltzeichen kennzeichnet Produkte, die im Vergleich zu herkömmlichen Produkten mit dem gleichen

Gebrauchswert über aller Lebenszyklusphasen in der Summe geringere Umweltauswirkungen haben.
www.eco-label.com

Eugene

Das Europäische Netzwerk für Grünen Strom (EUGENE) garantiert über eine unabhängige, internationale und glaubwürdige Zertifizierung für Ökostromprodukte dem Verbraucher, dass beim Umstieg auf zertifizierten Grünen Strom ein zusätzlicher Umweltnutzen erreicht wird. Es soll ein internationaler Standard für Grünen Strom, sowie ein effektives Labeling-System geschaffen werden. Vor dem Hintergrund des internationalen Energiemarktes soll eine Förderung der Nachfrage nach zertifiziertem Ökostrom in ganz Europa erreicht werden.
www.eugenestandard.org

FSC



Der FSC (Forest Stewardship Council) wurde 1993 in Folge des Umweltgipfels von Rio ins Leben gerufen. Der FSC ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch tragfähige Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt. Die Organisation wird weltweit von Umweltorganisa-

tionen, Gewerkschaften, Interessensvertreter indigener Völker, sowie zahlreichen Unternehmen aus der Forst- und Holzwirtschaft unterstützt. Der FSC ist für jedermann offen, der ein Interesse an den Wäldern dieser Welt hat. Ziel des FSC ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Waldbewirtschaftung weltweit zu leisten. Der FSC versteht sich hierbei als Plattform, auf der Vertreter mit unterschiedlichen Interessen am Wald zusammenkommen und einen Konsens über verantwortungsvolle Waldwirtschaft finden können. Aus diesem Konsens werden Bewirtschaftungsstandards entwickelt und Mechanismen für die Vermarktung von entsprechend erzeugten Waldprodukten abgeleitet. Wichtigstes Instrument zur Vermarktung entsprechender Produkte ist die Kennzeichnung der Produkte mit dem FSC-Siegel.

www.fsc.org

GEEA

Das Energielabel der GED (GEEA-Label) wird für besonders sparsame Computer, Fax-, Hi-Fi, Fernseh- und andere Geräte der Informations- und Unterhaltungselektronik vergeben - neuerdings auch für Mobiltelefone. Entscheidendes Kriterium ist der Energieverbrauch im Standby-Betrieb. Im Jahre 2002 wurde für Fernseher erstmals ein Kri-

terium für den Energieverbrauch eingeführt, das auch den Verbrauch während der Nutzung berücksichtigt. www.energielabel.de

Gold Standard



Anerkannter Standard für Klimaschutzprojekte, der von einer Gruppe internationaler WissenschaftlerInnen und NGO's unter Federführung des WWF für Klimaschutz-Projekte in Entwicklungsländern (CDM) entwickelt wurde. Zugelassene Kategorien sind dabei neben Erneuerbaren Energien nur solche Projekte, welche die Nachfrage nach Energie verringern – etwa durch Wärmedämmung, bessere Heizung oder Beleuchtung.

www.cdmgoldstandard.org

GrünerStromLabel

Der Grüner Strom Label e.V. (GSL) zertifiziert Ökostromprodukte mit hohem Umweltnutzen und garantiert bestmögliche Transparenz im Hinblick auf den Einsatz der Kundengelder. Die Vergabe des Labels verpflichtet Stromanbieter zum Ausbau der Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien. www.gruenerstromlabel.org

ISO 12647 bzw. PSO

Der Prozessstandard Offsetdruck (PSO) ist die Beschreibung einer industriell orientierten



neidhart + schön =

Klimaneutral drucken

Bei der effizienten Herstellung gedruckter und digitaler Kommunikationslösungen können wir uns aus. Dabei leitet uns unser Credo *„Auspruch verbindet“*.

Dieses steht für kundenorientiertes Denken und kompromissloses Engagement. Ein Engagement, das wir auch für unsere Umwelt eingehen. Deshalb verpflichten wir uns dem Klimaneutralen Drucken.

Auspruch verbindet



neidhart + schön group

www.mcgprint.de

und standardisierten Verfahrensweise bei der Herstellung von Druckerzeugnissen. Die korrekte und aktuelle Nomenklatur des PSO lautet: ISO 12647 ProzessStandard Offsetdruck.

Als ISO-Norm ist der PSO international gültig. Durch den PSO kann die Produktion von der Datenerfassung bis zum fertigen Druckprodukt qualitativ abgesichert werden. Mit geeigneten Prüfmitteln und Kontrollmethoden, die der PSO beschreibt, werden Herstellungs-Prozesse überwacht, gesteuert und geprüft. Dazu gehören Messgeräte mit spektralen und densitometrischen Eigenschaften, sowie die passenden Prüfelemente (z.B. Kontrollstreifen). Darüber hinaus gibt der ProzessStandard Offsetdruck Sollwerte und Toleranzen für die Druckproduktion vor, die das jeweils Sinnvolle und Machbare, bezogen auf moderne Produktionsmittel, repräsentieren.

www.psoinsider.de

ISO-Normen



Die ISO (International Organization for Standardization) entwickelt Normen für Produkte und Dienstleistungen. In der Reihe ISO 14000 werden Standards zu Umweltfragen behandelt, in ISO 14001 zum Beispiel Anforderungen zum

Umweltmanagement, die ISO 9000 ist der Standard für Qualitätsmanagementsysteme.

www.iso.org

Lachende Welt



Markenzeichen für intelligenten und akzeptierten Klimaschutz mit hoher Vielfalt, Transparenz und Nachvollziehbarkeit – die lachende Welt von ClimatePartner.

www.climatepartner.ch

Nordic Swan



Der „Nordic Swan“, auch als „Nordic Ecolabeling“ bekannt, stellt ein ausführliches System mit sehr detaillierten Umweltvorgaben und -massnahmen dar, welches auf den ISO-Standards beruht. Das Label richtet sich an die nordeuropäischen Länder und wird von der Ecolabeling Association vergeben.

www.ecolabel.nu

PEFC



PEFC arbeitet an der Erhaltung und dem ökologischen Gleichgewicht der Wälder. Betriebe, die nach PEFC zertifiziert sind, zeigen Engagement für die Umwelt und ihre Verantwortung im Umgang mit dem unverzichtbaren Roh- und Werkstoff Holz.

www.pefc.org

RECS



Ziel des Renewable Energy Certificate System (RECS) ist die europaweite Förderung regenerativer Energien. Als grösste europäische Vereinigung im Energiesektor soll das RECS System in über 15 europäischen Ländern anhand national harmonisierter und international kompatibler Kriterien die Produktion von und den Handel mit Grünstromzertifikaten (RECS Zertifikaten) ermöglichen. RECS Zertifikate dienen dabei als Nachweis über eine umweltfreundliche Stromproduktion. www.recs.org

TCO



Entwicklung Verbesserung der Arbeitsplatzqualität durch hohe technische Qualitätsanforderungen an Bürogeräte – wie Ergonomie, Leistungsaufnahme, Emission und Ökologie. Hilfestellung bei der Wahl der richtigen Büroausstattung. Nach TCO 99 (Kriterien von 1999) können fast alle Gruppen von Bürogeräten ausgezeichnet werden. Für LCD-Monitore und Mobiltelefone wurden 2001/2003 erstmals Kriterienkataloge entworfen. Diese Produkte können das Zeichen TCO 01 bzw. TCO 03 erhalten. 2004 wurden die Kriterien für Büromöbel, 2005 neue Krite-

rienkataloge für Notebooks und Desktop-PCs entworfen. www.tcodevelopment.com

TCF



(total chlorfrei) und ECF (elementar chlorfrei). Bei der Papierproduktion spielt der Gewässerschutz eine übergeordnete Rolle. Hierbei steht besonders der Gewässerschutz im Mittelpunkt. TCF: Das TCF-Label wird für Papiere aus Zellstoff vergeben, die ohne Elementarchlor oder Chlorverbindungen gebleicht wurden. Dieses Bleichverfahren schliesst produktionsbedingte AOX-Werte im Abwasser aus. TCF-Papiere werden mit Sauerstoffverbindungen gebleicht. ECF: Diese Papiere werden aus Zellstoff hergestellt, die ohne Elementarchlor, aber mit Chlorverbindungen gebleicht wurden. ECF-Papiere werden oft nicht mehr deklariert, da sich aus diesem Verfahren ein regulärer Standard entwickelt hat. TCF- und ECF-Papiere verzichten zudem auf optische Aufheller.

Weitere Informationen zu Ökolabels finden Sie unter anderem beim WWF (www.wwf.ch).

Weil wir auch an die nächste Generation denken.



Deshalb drucken wir für Sie **klimateutral**
und sind **FSC-zertifiziert**.



Rheimtaler Druckerei und Verlag AG
Hafnerwisenstr.1 · CH-9442 Berneck
T +41 (0)71 747 22 22 · www.rdv.ch



SQS-COC-100201
© 1996 Forest Stewardship Council A.C.

Produkte, die das FSC Warenzeichen tragen, enthalten Holz aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern. Die Zertifizierung der Wälder erfolgt nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council.

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN SIE WOLLEN CO₂ REDUZIEREN UND KLIMANEUTRAL DRUCKEN.

Die Sihldruck AG gibt Ihnen die Möglichkeit, auch in der Produktion Ihrer Drucksaachen CO₂ zu reduzieren und die Umwelt zu schonen.

- Energie effizient nutzen
- Rohstoffe sparsam einsetzen
- Lösungsmittel reduzieren
- CO₂ kompensieren
mit Klimaschutzprojekten

Zusammen mit ClimatePartner wird das bei der Produktion Ihrer Drucksaachen anfallende CO₂ ermittelt und mit der Unterstützung von Klimaschutzprojekten kompensiert.

Unsere Druckprozesse sind von ClimatePartner geprüft, und die Kompensation des CO₂ mit Klimaschutzprojekten ist nach internationalen Standards belegt und kann jederzeit nachvollzogen werden.

Sie übernehmen Verantwortung und erhalten von uns die Möglichkeit, das Druckprodukt als klimaneutral produziert auszuzeichnen und mit dem Label von ClimatePartner zu versehen.

Sihldruck AG

Waldenstraße 1
82234 Garmisch-Partenkirchen
Tel. +49 (0) 89 30 93 20 0
Fax +49 (0) 89 30 93 20 1
www.sihldruck.de

Ab: E. Beyerle, Geschäftsführer

Kontakt:
089 30 93 20 0



Bio...

Additionalität (auch Zusätzlichkeit)

Grundlegendes Kriterium bei der Definition eines Klimaschutzprojektes für die Ausgabe von Emissionsgutschriften. Es dürfen nur dann Gutschriften (→ CERs, → VERs, → ERUs) vergeben werden, wenn es sich um Projekte handelt, die ohne eine zusätzliche Finanzierung aus dem Verkauf von → **Emissionsminderungszertifikate** nicht realisiert worden wären (also nicht «Business as Usual»).

Anthropogen

Man spricht vom anthropogenen – also vom Menschen verursachten – Klimawandel (im Gegensatz zu geogenen – also natürlichen – Treibhausgasen).

AOX

AOX steht für adsorbierbare organisch gebundene Halogene und ist eine Masseinheit zur Bestimmung von Chlorwasserstoffverbindungen. Der Chlor-Nachweis erfolgt durch die Messung des sogenannten AOX-Wertes. Je nach AOX-Wert spricht man von TCF (total

chlorfrei), ECF (elementarchlorfrei) oder chlorgebleichten Papieren. Die AOX-Werte, bezogen auf die Herstellung von 1000 kg Zellstoff, betragen bei TCF-Papieren < 0,1 kg, bei ECF-Papieren zwischen 0,1 und 0,4 kg und bei den chlorgebleichten Papieren > 0,4 kg.

Aufforstung

Die direkt vom Menschen eingeleitete Baumbepflanzung von seit mindestens 50 Jahren unbewaldeten Flächen, Aussäen und die anthropogene Förderung natürlicher Saatgutquellen.

Betriebsparameter

Beim ClimatePartner Druckprozess werden die Betriebsparameter der jeweiligen Druckerei detailliert erfasst, also die individuellen Spezifikationen zu Energie, Prozessen, Emissionen etc.

Biomasse

Die gesamte organische Trockenmasse bzw. die gesamte gespeicherte Energie lebender Organismen. Biomasse kann entweder direkt durch Verbren-



Wind, Sonne, Wasser, Erdwärme, Biomasse
– Energie aus regenerativen Energien hilft,
die CO₂-Belastung zu senken.

Blauer...

nen (z.B. Holz) oder indirekt durch Fermentation zu Alkohol (z.B. Zucker) bzw. die Gewinnung brennbarer Öle (z.B. Sojabohnen) als Brennstoff dienen.

Blauer Engel (→ Labels Seite 13)

Blockheizkraftwerk (BHKW)

Blockheizkraftwerke sind Anlagen, die elektrischen Strom und Wärme erzeugen, meist für die Versorgung näherer Haushalte und Betriebe. Diese Art der Energiegewinnung ist besonders effizient und geschieht hauptsächlich durch den Einsatz von Gasturbinen.

Carbon Footprint

Der Kohlendioxid-Fussabdruck ist eine Bilanzierung und beschreibt, welche CO₂-Emissionen bei der Herstellung eines Produktes, dem Ablauf eines Prozesses oder beispielsweise der Tätigkeit eines Unternehmens entstehen.

CDM

Der Clean Development Mechanism (CDM) ist im → **Kyoto-Pro-**

tokoll in Artikel 12 verankert und gilt als Qualitätsprozess bei der Identifikation von anerkannten Klimaschutzprojekten für den Emissionsausgleich (siehe auch Klimaneutralität): Beim CDM beteiligt sich ein Annex-I-Land (Industrie- oder Transformationsland) bzw. ein Unternehmen aus einem Annex-I-Land an einem emissionsparenden Projekt in einem Non-Annex-I-Land (Entwicklungs- oder Schwellenland). Der CDM soll nicht nur Emissionsminderungen erbringen, sondern auch ausdrücklich die beteiligten Entwicklungsländer auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung unterstützen.

CER

Certified Emissions Reduktion – Emissionsgutschrift bzw. -zertifikat auf Basis einer nachweisbaren CO₂-Einsparung (→ **Emissionszertifikat**)

CleanPower Consumption

Geschäftsmodell von Climate-Partner zum Betrieb von einzelnen elektrischen Geräten mit

Grünstrom. Dabei wird der Strombedarf der Geräte für eine bestimmte Anwendung und Zeit berechnet und durch den Ankauf von → **RECS-Zertifikaten** gewährleistet, dass der berechnete Stromverbrauch mit regenerativen Energien hergestellt wurde.

CO₂

Kohlenstoffdioxid (CO₂) ist mit einem Anteil von etwa 0,038 Prozent (ca. 380 ppm) in der Atmosphäre enthalten und hat einen Anteil von ca. 20% am natürlichen Treibhauseffekt. Es entsteht u.a. bei der Verbrennung fossiler Energieträger und wird im Schnitt erst nach 120 Jahren in der Atmosphäre abgebaut. Kohlenstoffdioxid macht ausserdem etwa 60% des vom Menschen verursachten zusätzlichen Treibhauseffekts aus. Der weltweite → **anthropogene CO₂-Ausstoss** betrug im Jahr 2006 ca. 32 Gt.

CO₂-Äquivalent

Jedes Treibhausgas kann hinsichtlich seiner Treibhauswir-

kung auf → **Kohlenstoffdioxid (CO₂)** umgerechnet werden. 1 kg → **Methan (CH₄)** entspricht zum Beispiel 21 kg CO₂-Äquivalent gemäss → **IPCC**.

Compliance

in diesem Kontext das System, das die Einhaltung der Reduktionsverpflichtungen kontrolliert und Massnahmen und Sanktionen für den Fall vorsieht, dass ein Land [und seine Unternehmen] seinen im → **Kyoto-Protokoll** niedergelegten Emissionsreduktionsverpflichtungen nicht nachkommt.

CP EEF (→ **EEF-Check**)

CP Papierklassen

Die Papierklassen von ClimatePartner erlauben eine detaillierte Berechnung und Beurteilung verschiedenster Papierprodukte.

CSB

Der chemische Sauerstoffbedarf CSB ist ein Mass für die Schmutzbelastung und Verunreinigung der Gewässer. Beim chemischen Abbau von Verunreinigungen



Stromsparen auch bei PC-Anwendungen ist nicht etwa ein Tropf auf den heißen Stein, sondern die Möglichkeit, energieeffizient zu arbeiten.

Detail...

im Wasser wird Sauerstoff verbraucht. Der CSB beschreibt, wie viel Sauerstoff die chemischen Fäulungs- und Reinigungsprozesse im Abwasser verbrauchen. Hohe CSB-Werte geben Hinweis auf schwer abbaubare organische Stoffe im Abwasser. Er stellt somit ein Mass für die mögliche Sauerstoffzehrung in Gewässern dar. Ein zu geringer Sauerstoffgehalt in Süß- und Seewasser hat nachteilige Folgen auf die Flora und Fauna.

Detailstudie

Im Rahmen der Umsetzung des ClimatePartner Druckprozesses wird für jede Druckerei eine individuelle Detailstudie erstellt, die zum einen die Vorgehensweise erläutert, zum anderen die individuellen Umweltschutzleistungen und relevanten Emissionsparameter der Druckerei nachvollziehbar und transparent beschreibt.

DFGE

Institut für Energie, Ökologie und Ökonomie, wurde 1993

gegründet. Das interdisziplinäre Team von Ingenieuren und Geisteswissenschaftlern setzt Schwerpunkte bei Energie- und Emissionsbilanzen sowie bei der Technikfolgenabschätzung und im freiwilligen Klimaschutz. Der ClimatePartner → **Druckprozess** wurde im Juli 2007 vom DFGE-Institut geprüft und erfolgreich validiert.

Die 2000-Watt-Gesellschaft

Die 2000-Watt-Gesellschaft ist eine Vision, die im Rahmen des Programms Novatlantis der ETH Zürich entwickelt wurde. Demnach sollte der durchschnittliche jährliche Energieverbrauch jedes Erdbewohners 2000 Watt entsprechen. Tatsächlich liegt der Durchschnitt zurzeit auf diesem Niveau, doch sind die Unterschiede zwischen den Ländern enorm: einige hundert Watt in den Nichtindustriestaaten und bis zu sechs- oder siebenmal mehr in den anderen. In der Schweiz entspricht der Jahreskonsum einer stetigen Leistung von 5000 Watt.

Druckplatten

Druckplatten, die aus Aluminium hergestellt werden, stellen eine wesentliche Emissionsquelle dar und werden entsprechend im ClimatePartner → **Druckprozess** und Berechnungsverfahren berücksichtigt.

Druckprozess

Hier der ClimatePartner Druckprozess zur Berechnung, Reduktion und auch Ausgleich von CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung von Druckerzeugnissen entstehen. Berücksichtigt werden neben den individuellen → Betriebsparametern der Druckerei auch die individuellen Spezifikationen des jeweiligen Druckerzeugnisses.

ECF (→ TCF)

EEF-Check

EnergieEffizienz-Programm von ClimatePartner zur Reduzierung von CO₂-Emissionen durch höhere Effizienz in Unternehmen. Der EEF-Check ist für den ClimatePartner → **Druckprozess** bindend, d.h. Druckereien, die

mit ClimatePartner klimaneutral Drucken sind im Rahmen dieses Programmes auf → **Energieeffizienz** geprüft worden.

EMAS

Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme, EMAS) ist ein von der EU 1993 entwickeltes Instrument für Unternehmen, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Der Aufbau eines UMS und die Abläufe entsprechen seit 2001 auch bei EMAS der → **ISO 14001**. Bei EMAS ist eine erste eigene Untersuchung – die Umweltprüfung – und nachfolgend eine wiederkehrende Umweltbetriebsprüfung durchzuführen. Die internen Dokumente sowie die Umwelterklärung werden von einem unabhängigen, staatlich zugelassenen Umweltgutachter beurteilt. Die Erklärung wird bei positiver Prüfung für gültig erklärt (validiert). Nach der Validierung wird der Teilnehmer in ein



ClimatePartner

Triner druckt klimaneutral

Als eine der ersten Druckereien der Schweiz

Fragen Sie uns nach klimaneutralem Drucken.

Ihr Nutzen | Glaubwürdige Vorbildfunktion
Aktive Positionierung als innovatives,
umweltbewusstes Unternehmen
Tatsächliches Engagement im Klimaschutz
durch weltweit anerkannte Projekte

6430 Schwyz
Telefon 041 819 08 10
beratung@triner.ch
www.triner.ch

D R U C K E R E I
TRINER AG

Energie...

öffentliches Register eingetragen und erhält eine europaweit einmalige Registrierungsnummer. Die Registrierung berechtigt dazu, das EMAS-Logo zu benutzen, das ausschliesslich den EMAS-Teilnehmern vorbehalten ist. Die Qualität von EMAS wird von den Mitgliedstaaten der EU überwacht.

Emissionsausgleich (→ **Kompensieren**)

Emissionsbilanz

Berechnung von CO₂-Emissionen. Beim → **klimaneutral Drucken** das Erstellen einer Emissionsübersicht und -berechnung von einzelnen Druckerzeugnissen unter Berücksichtigung der relevanten Faktoren (→ **Systemgrenze**) auf Basis des ClimatePartner → **Druckprozess**.

Emissionshandel

Der Handel mit Emissionsrechten (Verschmutzungsrechten) ist zwischen den Industriestaaten vorgesehen, um die Menge der CO₂-Emissionen zu reduzieren. Der Emissionshandel ist ein Instrument der Umweltpolitik,

um Schadstoffemissionen mit minimalen volkswirtschaftlichen Kosten zu verringern.

Emissionsminderungszertifikat

Gutschrift für anerkannte Emissionsreduktion (→ **CER**, → **VER** u.a.) aus zusätzlichen Klimaschutzprojekten.

EnergieAgentur der Wirtschaft (EnAW)

Die tragenden Verbände der Schweizer Wirtschaft gründeten 1999 die Energie-Agentur der Wirtschaft. Als Dienstleistungsplattform für Unternehmen steht sie für die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft zur Erreichung der energie- und klimapolitischen Ziele. Die Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) hat zur Umsetzung ihrer Ziele auch einen Leistungsauftrag des Bundes erhalten. Der Hauptfokus ihrer Tätigkeit gilt dem Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungssektor.

EnergieSchweiz

EnergieSchweiz ist das Programm für Energieeffizienz und



Ein Besuch der Druckerei lohnt sich immer. Und auch eine Diskussion über die erfolgten Energieeffizienzmassnahmen.

Energie...

erneuerbare Energien. Seine Orientierung liegt in der engen, partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Bund, Kantonen, Gemeinden und den zahlreichen Partnern aus Wirtschaft, Umwelt- und Konsumentenorganisationen sowie öffentlichen und privatwirtschaftlichen Agenturen.

Energieeffizienz

Energieeffizienz beschreibt den Anteil der Endenergie an der eingesetzte Primärenergie. Wenn mit geringem Energieaufwand hoher Nutzen erreicht wird, ist das Energieeffizienz. Die Energieeffizienz ist hoch, wenn es gelingt den Energieverlust bei der Gewinnung, Umwandlung sowie Verteilung und Nutzung gering zu halten.

Die effiziente Nutzung von Energien ist immer noch nicht an der Tagesordnung, obwohl zahlreiche Möglichkeiten bestehen, Förderungen angeboten werden und durch Energieeffizienz neben → **CO₂-Emissionen** auch Energiekosten in erheblichem

Umfang eingespart werden können. Die Energieeffizienz eines Betriebes kann beispielsweise mit dem ClimatePartner → **EEF-Check** verbessert werden.

EnergieeffizienzCheck (→ **EEF-Check**)

Erneuerbare Energien

Energiequellen, die sich durch einen natürlichen Prozess ständig erneuern. Zu den erneuerbaren Energien zählen Technologien, die nicht auf Kohlenstoff basieren z.B. Wasser-, Wind-, Solar- (→ **Photovoltaik**), Geothermie-, → **Biomasse**, Faul- und (teilweise) Deponiegasenergie.

ERU

Emission Reduction Units sind Emissionsreduktionsgutschriften, die nach Artikel 6 des Kyoto-Protokolls durch → **Joint Implementation (JI)** Projekte generiert werden.

EU-Blume (→ **Labels Seite 13**)

Fehler

In der Produktion keine Fehler zu machen, ist wahrscheinlich

die wichtigste Umweltschutzleistung überhaupt. Zweimal produzieren bedeutet immer die doppelte Menge – ganz egal wie umweltfreundlich hergestellt wurde. ClimatePartner Credo: Keine Fehler machen (siehe auch → **PSO Standard**).

f:mp.

Unabhängiger Fachverband der Medienproduktierer in Deutschland, der interessierten Unternehmen unter anderem eine Übersicht engagierter Druckereien mit nachhaltiger Medienproduktion anbietet. (www.f-mp.de/benchmark)

Freiwilliger Klimaschutz

Weitläufig versteht man hierunter alle Klimaschutzleistungen, die nicht gefordert (z.B. gesetzlich) oder gefördert werden.

FSC

Der FSC (Forest Stewardship Council) wurde 1993 in Folge des Umweltgipfels von Rio ins Leben gerufen. Der FSC ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine

umweltgerechte, sozialverträgliche und ökonomisch tragfähige Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt. Die Organisation wird weltweit von Umweltorganisationen, Gewerkschaften, Interessensvertretern indigener Völker, sowie zahlreichen Unternehmen aus der Forst- und Holzwirtschaft unterstützt. Der FSC ist für jedermann offen, der ein Interesse an den Wäldern dieser Welt hat. Ziel des FSC ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Waldbewirtschaftung weltweit zu leisten. Der FSC versteht sich hierbei als Plattform, auf der Vertreter mit unterschiedlichen Interessen am Wald zusammenkommen und einen Konsens über verantwortungsvolle Waldwirtschaft finden können. Aus diesem Konsens werden Bewirtschaftungsstandards entwickelt und Mechanismen für die Vermarktung von entsprechend erzeugten Waldprodukten abgeleitet. Wichtigstes Instrument zur Vermarktung entsprechender Produkte ist die Kennzeichnung der Produkte mit dem FSC-Siegel.



Altpapier ist wertvoller Rohstoff für unsere Zukunft. Denn Papiere aus Sekundäraser sind besonders umweltfreundlich.

FUPS

FUPS

Seit 1982 setzt sich der Förderverein für umweltverträgliche Papiere und Büroökologie Schweiz (FUPS) für einen sparsamen Papierverbrauch und einen sinnvollen Einsatz von → **Recyclingpapier** ein. Im Papierbereich ist der FUPS heute ein wichtiges Kompetenzzentrum zu Fragen rund um Papier und Umwelt. Das Publikationsorgan des FUPS ist die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift «Papier & Umwelt».

Ganzheitlich

ClimatePartner empfiehlt eine ganzheitliche Sichtweise auf alle Umweltsleistungen eines Unternehmens oder Produktes – also die Berücksichtigung weiterer umweltrelevanter Themen und damit den Blick über den Klimaschutz hinaus.

Geothermie

Die Geothermie oder Erdwärme ist die im zugänglichen Teil der Erdkruste gespeicherte Wärme. Sie umfasst die in der Erde gespeicherte Energie, soweit sie

entzogen und genutzt werden kann, und zählt zu den → **erneuerbaren Energien**. Sie kann sowohl direkt genutzt werden, etwa zum Heizen und Kühlen im Wärmemarkt (Wärmepumpenheizung), als auch zur Erzeugung von elektrischem Strom oder in einer Kraft-Wärme-Kopplung → **KWK**.

Geschäftsmodell

Die nachhaltige Integration von Umwelt- und Klimaschutzmassnahmen in die Kernaktivitäten und -prozesse eines Unternehmens als komplette Lösung, die auch Vertriebs- und Marketingleistungen einschliesst.

Global Compact

Der „globale Pakt“ ist ein weltweit gültiger und zehn Punkte umfassender Pakt, der zwischen Unternehmen und den Vereinten Nationen geschlossen wurde, um die Globalisierung sozial und ökologisch zu gestalten.

Globale Erwärmung

Der während der vergangenen Jahrzehnte beobachtete allmäh-

liche Anstieg der Durchschnittstemperatur der erdnahen Atmosphäre und der Meere sowie die erwartete weitere Erwärmung in der Zukunft nach derzeitigem wissenschaftlichem Stand (→ IPCC). Wegen der Auswirkungen auf menschliche Sicherheit, Gesundheit, Wirtschaft und Umwelt ist die globale Erwärmung mit grossen Risiken behaftet.

Gold Standard

Hochwertiger Standard für Klimaschutzprojekte, der von einer Gruppe internationaler WissenschaftlerInnen und NGO's unter Federführung des WWF für Klimaschutz-Projekte in Entwicklungsländern (→ CDM) entwickelt wurde. Zugelassene Kategorien sind dabei neben erneuerbaren Energien nur solche Projekte,

welche die Nachfrage nach Energie verringern – etwa durch Wärmedämmung, bessere Heizung oder Beleuchtung.

IKS

ClimatePartner Kennzeichnungssystem, mit dem durch ClimatePartner klimaneutral gestellte Produkte – beispielsweise einzelne Drucksachen – gekennzeichnet und im Internet mittels einer individuellen Nummer nachverfolgt und identifiziert werden können.

IPA

Isopropanol ist eine leicht flüchtige organische Verbindung (→ VOC) und durchaus relevant für die Berechnung der CO₂-Emissionen eines Druckerzeugnisses. Grundsätzlich muss das Umweltziel einer Druckerei die völlige Reduzierung von IPA



Die CO₂-Belastung durch Papiere kann enorm sein, bis zu 3.000 kg CO₂ pro Tonne Papier. Mit den ClimatePartner Emissionsklassen für graphische Papiere erhalten Sie einen Überblick und können auch emissionsarme und umweltfreundliche Papiere identifizieren.



Von dem dramatischen Rückgang der Gletscher ist die Schweiz besonders betroffen. Ein Blick unter www.gletscherarchiv.de informiert mit Bildern.

IPCC

sein, zumeist werden jedoch Werte um 5% erreicht. Der vollständige Entfall von IPA wird möglich durch den Einsatz von Druckmaschinen mit → **Was-serloser-Offset-Technologie**.

IPCC

(Intergovernmental Panel on Climate Change) Diese 1988 vom United Nations Environmental Programme und der World Meteorological Organization eingerichtete internationale Organisation besteht aus weltweit führenden Wissenschaftlern und soll die Regierungen der Vertragsstaaten des → **UNFCCC** bei der Klimapolitik beraten. Er gibt periodisch Sachstandsberichte zum Klimawandel oder Leitlinien zur Erstellung von Inventaren heraus. Der IPCC hat vor 2007 bereits seit 1990 umfassende Berichte zum Klimawandel veröffentlicht.

ISO (→ **Labels Seite 13**)

Die Internationale Organisation für Normung (Abkürzung ISO) ist die internationale Vereinigung von Normungsorganisa-

tionen und erarbeitet internationale anerkannte Normen.

ISO 14001

Weltweit anerkannte Umweltmanagementsystem-Norm der International Standardization Organisation (→ **ISO**), mit dem die Umweltleistung von Unternehmen bewertet werden kann.

ISO 9000 ff

Anerkanntes Qualitätsmanagementsystem im Rahmen der ISO-Normierung.

ISO 12647

Für die Medienproduktion relevant: die ISO 12647 (→ **PSO-Standard**) zur qualitativen Absicherung der Druckproduktion.

Joint Implementation

ist in Artikel 6 im → **Kyoto-Protokoll** verankert: Dabei beteiligt sich ein Annex-I-Land bzw. ein Unternehmen aus einem Annex-I-Land (Industrie- oder Transformationsland) an der Finanzierung eines emissionsparenden Projekts in einem anderen

Verantwortung leben – Vorbild sein



DER Pionier, wenn es um Umwelt im Druck geht:

Meilensteine:

- 1986 Umweltstrategie festzulegen
- 1988 Umweltcontrolling
- 1993 Umweltmanagement (ISO 14001)
- 2000 Wasserlos-Offsetdruck
- 2002 FSC-COC-22348
- 2004 Hybrid-Fahrzeug
- 2006 Klimaneutral Drucken (PÖD)
- 2016 Umwelt-Unternehmerpreis der Schweiz

Motto: Wenn drucken, dann möglichst umweltfreundlich!



Überschwemmungen, Hurrikans,
Tornados – die Folgen des Klimawandels sind
immer grössere Naturkatastrophen.

Jl

Annex-I-Land. Dies können zum Beispiel Finanzierungen von regenerativen Energieformen oder von Effizienzverbesserungen bei der Stromerzeugung oder dem Energieverbrauch sein. Die Emissionseinsparung ab 2008 wird dem Investorland bzw. investierenden Unternehmen gutgeschrieben.

Klima-Commitment

Klimaschutzorganisation in der Schweiz, die Ideen und Anregungen bereitstellt, wie auch mit kleinen Handlungen oder Unterlassungen 'Grosses' erreicht werden kann.

Klimaneutralität

Klimaneutralität bedeutet den Ausgleich (→ **Kompensation**) von → **Treibhausgasen**, also die

Neutralisierung durch die Einsparung einer bestimmten Menge an anderer Stelle. Dies ist möglich, da Treibhausgase eine globale Schädigungswirkung haben und es für das Klima irrelevant ist, an welchem Ort Emissionen entstehen und an welchem Ort sie vermieden werden. Das bedeutet: Emissionen von Treibhausgasen an Ort A können durch zusätzliche Klimaschutzmassnahmen an Ort B neutralisiert werden.

Die Umsetzung klimaneutraler Aktivitäten geschieht durch den Ankauf und die Löschung/Stilllegung von ökologisch hochwertigen → **Emissionsminderungszertifikaten** aus anerkannten → **Klimaschutzprojekten**.



Gerade in Druckereien bestehen grosse Einsparungspotenziale, die sich nicht nur im Klimaschutz auswirken. Insbesondere bei den Energiekosten bietet Energieeffizienz eine Chance zur Kostenreduktion.

Klimaneutrales Drucken

Kompensation der CO₂-Emissionen, die bei der Herstellung von Drucksachen entstehen durch Erstellung einer Emissionsbilanz des Druckerzeugnisses und anschliessendem Ausgleich durch Ankauf und Löschung der gleichen Menge in Form von → **Emissionsminderungszertifikaten**. Als → **Geschäftsmodell** für Druckereien erstmals 2006 von ClimatePartner vorgestellt.

Klimarappen

Die Stiftung Klimarappen ist eine freiwillige Massnahme der Schweizer Wirtschaft für einen wirksamen Klimaschutz. Sie hat sich gegenüber dem Bund verpflichtet, im Zeitraum 2008 bis 2012 neun Millionen Tonnen CO₂ zu reduzieren, davon mindestens eine Million Tonnen im Inland. Finanziert wird die Stiftung Klimarappen durch eine Abgabe von 1,5 Rappen pro Liter auf allen Benzin- und Dieselimporten.

Klimaschutzprojekt

Weltweit gibt es eine wachsende Zahl von Klimaschutzprojekten. Um als zertifiziertes Klimaschutzprojekt anerkannt zu werden, ist es von zentraler Bedeutung, dass es sich um ein zusätzliches Projekt handelt, das nicht ohnehin (business-as-usual) realisiert worden wäre.

Neben dem Kriterium der → **Zusätzlichkeit** (→ Additionalität) müssen folgende ökologische Kriterien durch das Projekt erfüllt sein, damit dieses von ClimatePartner als Kompensationsprojekt akzeptiert wird: a) Die Dauerhaftigkeit der Minderungen muss sichergestellt werden. b) Es muss sichergestellt werden, dass die Minderungen nicht zu zusätzlichen Emissionen an anderer Stelle führen (leakage). c) Die Problematik der Doppelzählung von Emissionsminderungen muss berücksichtigt werden.

Erst wenn diese Bedingungen erfüllt sind und von einem unabhängigen Dritten über-



Wer überlegt autofährt, kann seine Benzinkosten bis zu 20% reduzieren. Und die Umwelt entlasten.

Klima...

prüft und es bestätigt wurde, dass die kalkulierten Treibhausgasreduzierungen auch wirklich erfolgt sind bzw. in der Zukunft erfolgen, wird das Projekt von ClimatePartner zum Emissionsausgleich und zur Vergabe des Status "klimaneutral" herangezogen.

Klimawandel

Die Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre hat sich seit Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert dramatisch erhöht: Die CO₂-Konzentration stieg um rund 30%, die Konzentration von → **Methan** nahm um rund 50% zu und der Anteil von N₂O erhöhte sich um rund 17%. Die Folge: der Wandel der klimatischen Bedingungen mit teilweise verheerenden Wirkungen.

Kompensieren

Ausgleichen der → **Treibhausgase** nach dem Prinzip der → **Klimaneutralität**.

KVP

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP) bedeutet eine stetige Verbesserung mit möglichst nachhaltiger Wirkung. Umgesetzt wird KVP durch einen Prozess stetiger kleiner Verbesserungsschritte. KVP ist fester Bestandteil des ClimatePartner EnergieeffizienzChecks (→ **EEF-Check**)

Kyoto Protokoll

Das Kyoto-Protokoll (benannt nach dem Ort der Konferenz

ClimatePartner geht über den Ansatz „klimaneutrales Drucken“ durch Kompensation hinaus. Dank Prozesstransparenz ermöglicht ClimatePartner auch emissionsarmes Drucken und berücksichtigt andere, bereits bestehende Umweltschutzmassnahmen der Druckereien.



Makulatur...

Kyoto in Japan) ist ein im Dezember 1997 beschlossenes Zusatzprotokoll zur Ausgestaltung der Klimarahmenkonvention (→ UNFCCC) der Vereinten Nationen mit dem Ziel des Klimaschutzes. Das am 16. Februar 2005 in Kraft getretene und 2012 auslaufende Abkommen schreibt erstmals verbindliche Zielwerte für den Ausstoß von Treibhausgasen fest, die die hauptsächliche Ursache des Klimawandels sind.

KWK

Die Kraft-Wärme-Koppelung (KWK) gilt als besonders effizienter Weg, Strom mittels Gas, Kohle oder auch Öl zu produzieren und die dabei entstehende Wärme klimaschonend gleich mitzunutzen. In vielen Kraftwerken verpufft diese Wärme einfach, die gut zwei Drittel der eingesetzten Energie ausmacht. In KWK-Anlagen wird sie dagegen aufgefangen und als Heizungswärme (zum Beispiel Fernwärme) zum Heizen von Schwimmbädern oder für industrielle Prozesswärme weitergegeben.

Lachende Welt

Markenzeichen von ClimatePartner, auch zur anerkannten und glaubwürdigen Kennzeichnung für hochwertige → **Klimaneutralität**.

Lösemittel

In Offsetdruckereien werden Lösemittel eingesetzt, von denen über drei Viertel verdunstet (Verbrauch in Deutschland: 40.000 Tonnen).

Low Emission

Geringe Emission, emissionsarm. Letztendlich geht es beim klimaneutralen Drucken um die Emissionsreduzierung: Durch Informationstransparenz, Sensibilisierung und Umsetzung von Massnahmen die Reduzierung von CO₂-Emissionen bei der Herstellung von Druckerzeugnissen zu fördern (und durch entsprechenden Marktdruck nachhaltig unterstützen).

Makulatur

Weniger Abfall (also Makulatur) bedeutet weniger Umweltbelastung. Technologien wie

SONDEREGGER DRUCK WEINFELDEN



Mix

Produkt zu 100% aus verantwortungsvoll
bewirtschafteten Wäldern und
kontrollierten Quellen (FSC Mix)

Bat. Nr. 102/000-10000

www.fsc.org

© 1996 Forest Stewardship Council

Als Traditionsdruckerei engagieren wir uns seit je her für zufriedene Kunden und das perfekte Druckprodukt.

Als klimaneutraler sowie FSC-zertifizierter Betrieb tun wir alles dafür, dass auch die Natur mit uns zufrieden ist. Und das ist uns wichtig.



Nordic...

→ wasserloser Offsetdruck, aber auch sichere Prozesse und engagierte und gut geschulte Mitarbeiter in der Druckerei sind Wege, die Makulatur gering zu halten.

Methan

Methan ist eines der stärksten Treibhausgase, hat aber eine relativ kurze Lebensdauer in der Atmosphäre (10 ± 2 Jahre). Methan entsteht, wenn organische Stoffe zersetzt werden. Wichtige für den Treibhauseffekt massgebliche Methanquellen sind Deponien, Kohleabbau, Reisfelder, Erdgassysteme, Viehbestand. Der Anteil von Methan in der Luft kletterte von 1750 bis 2005 um 154,7 Prozent.

Nachhaltigkeit

Es gibt unzählige Definitionen für das viel genutzte Wort Nachhaltigkeit. Das Konzept der Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren natürlichen System in einer Weise, dass dieses System in seinen wesentlichen Eigenschaften erhalten bleibt und

sein Bestand auf natürliche Weise wachsen bzw. fortgeführt werden kann.

Nachhaltige Forstwirtschaft (→ FSC)

Neutralisieren

Ausgleichen der Treibhausgase nach dem Prinzip der Klimaneutralität, vor dem Hintergrund, dass Treibhausgase eine globale Schädigungswirkung haben und es für das Klima egal ist, wo CO₂-Emissionen entstehen und wo sie vermieden werden (→ kompensieren).

NGO

Non-Governmental-Organisation – Nicht-Regierungs-Organisation (z.B. FSC, WWF, Greenpeace)

NPO

Non-Profit-Organisationen verfolgen keine kommerziellen (Rendite-)Interessen, sondern dienen gemeinnützigen sozialen, kulturellen oder wissenschaftlichen Zielsetzungen ihrer Mitglieder.

Nordic Swan (→ Labels Seite 13)



Klimawandel bedeutet auch zum Beispiel mehr Blitze. Höhere Schäden und damit ein Anstieg der Versicherungsprämien.

Öko...

Ökobilanz

Systematische Analyse der Umweltwirkungen von Produkten oder Unternehmen in einem definierten Zeitfenster.

Ökostrom

Elektrische Energie, die aus regenerativen Quellen (Wasserkraft, Windenergie, Biogas- und → Biomasse, → Photovoltaik und Solarenergie, → Geothermie) gewonnen wird.

Paper Scorecard

Die WWF Paper Scorecard ist für den ökologischen Fussabdruck von Papieren und auf alle Papierprodukte anwendbar – von hochqualitativem Büropapieren bis zu Verpackungspapieren – und ermöglicht es verantwortungsvollen Papierproduzenten zu zeigen, wie sie schädliche Umwelteinflüsse minimieren. Gleichzeitig erlauben die Ergebnisse dem Papier-einkäufer das umweltfreundlichste Produkt zu wählen.

Papier

Papiere haben unterschiedlichste Emissionsbilanzen, abhängig vom Produktionsverfahren, der Rohstofflogistik und dem Standort bzw. der Energieeffizienz und -gewinnung der Papiermühle. Um diese in die Berechnung eines Druckerzeugnisses realistisch einzubeziehen, hat ClimatePartner die Emissionsklassen für graphische Papiere definiert, bei der die verschiedenen Papiere in Klassen von A (bis zu 200 g CO₂ pro kg Papier) bis E (2.000 bis 3.000 g CO₂ pro kg Papier) eingeteilt werden. Da es derzeit keinen Standard zur Berechnung gibt, hat ClimatePartner ein eigenes Verfahren entwickelt, das auf den einheitlichen (freiwilligen) Angaben der Papierhersteller (dem Paper-Profil) basiert.

PEFC

PEFC arbeitet an der Erhaltung und dem ökologischen Gleichgewicht der Wälder. Betriebe, die nach PEFC zertifiziert sind, zeigen Engagement für die Umwelt und ihre Verantwortung im

RECS

Umgang mit dem unverzichtbaren Roh- und Werkstoff Holz.

Photovoltaik

Durch eine direkte Umwandlung von Sonnenstrahlen in elektrische Energie und somit in Strom durch Solarzellen spricht man von Photovoltaik. Der Begriff Photovoltaik ergibt sich aus dem griechischen Wort „Photos“ = Licht sowie aus dem Namen des italienischen Erfinders „Alessandro Volta“.

PostConsumer

Sekundärfasern für die Produktion von → **Recyclingpapier** werden aus Altpapier hergestellt. Stammt diese Sekundärfaser aus der Sammlung von Altpapier nach der Benutzung durch den Verbraucher, spricht man von PostConsumer.

PreConsumer

Sekundärfasern für die Produktion von → **Recyclingpapier** werden aus Altpapier hergestellt. Stammt diese Sekundärfaser aus Ausschuss bzw. Überschussproduktion, wird dies als PreConsumer

bezeichnet. Findet die Sammlung nach der Benutzung durch den Verbraucher statt, spricht man von → **PostConsumer**.

PSO-Standard (→ ISO 12647)

RECS

Renewable Energy Certificates-System Organisation, welche die Förderung regenerativer Energie zum Ziel hat. Die Ausgabe der RECS Zertifikate erfolgt über einen sogenannten „Issuing Body“, der für ein bestimmtes Gebiet dieses Systems (Domäne) bestellt ist und den gesamten Prozess der Zertifizierung überwacht und verwaltet.

Zu den RECS-zertifizierbaren Anlagen zählen Windkraftanlagen, Wasserkraftwerke, Solaranlagen oder Anlagen für die Verfeuerung von Biomasse. Dem jeweiligen Erzeuger werden die RECS Zertifikate pro Einheit umweltfreundlich erzeugten Stroms ausgestellt, zudem werden diese zentral verwaltet und im Falle des Verkaufs von Grünstrom entwertet.



Die CO₂-Emissionen müssen runter, daran führt kein Weg mehr vorbei.

Recycling...

Recyclingpapier

Wer umweltschonend drucken will, muss immer auch die Verwendung von Recyclingpapier in Betracht ziehen, wobei sogenanntes → **Post-Consumer-Papier** – also Papier, das bereits verwendet wurde – die Grundlage sein sollte

seither für eine intelligente, umwelt- und menschengerechte Energiepolitik. Diese orientiert sich an der → **Die2000-Watt-Gesellschaft**. Die SES setzt sich für den effizienten Einsatz von Energie und die Förderung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen ein.

Reduzieren

Treibhausgase müssen reduziert werden, um dem Klimawandel Einhalt zu gebieten. Hierbei bestehen zahlreiche Möglichkeiten für eine Druckerei, u.a. Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz von → **Ökostrom**, Optimierung von Prozessen, Vermeidung von Fehlern und Makulatur, Einsatz umweltfreundlicher Betriebsmittel und Hilfsmittel. Druckereien erhalten mit dem ClimatePartner → **Druckprozess** die notwendige Informationstransparenz zur individuellen Umsetzung entsprechender Massnahmen.

Sekundärfaser

Faser zur Papierherstellung, die bereits genutzt wurde (→ **Recyclingpapier**). Im Gegensatz zur Primärfaser, die aus pflanzlichen Rohstoffen gewonnen wird.

Senken

Senkenprojekte entziehen der Atmosphäre Kohlenstoff und binden ihn zumindest für einen gewissen Zeitraum. Dazu gehören z. B. Wälder, Ozeane und Böden. Mögliche Projekte umfassen Auf- und Wiederaufforstung sowie Bewirtschaftungsmassnahmen auf Forst-, Acker- und Grünlandflächen wie auch die Begrünung von Ödland.

Schweizer Energiestiftung SES

Die SES wurde 1976 als Stiftung gegründet und engagiert sich

SO₂

SO₂ ist ein farbloses, stechend riechendes und sauer schmeckendes, giftiges Gas. Es entsteht hauptsächlich bei der Verbrennung fossiler Rohstoffe wie Kohle und Erdöl. Ausserdem dient es auch zur Herstellung von Chemikalien, Farbstoffen und zum Bleichen von Papier. Somit trägt es erheblich zur Luftverschmutzung bei und ist der Grund für sauren Regen. Dieser schädigt empfindliche Ökosysteme wie Wälder und Seen und ist der Hauptverursacher des so genannten „Waldsterbens“.

Stakeholder


Als Stakeholder werden alle jene Gruppen bezeichnet, die durch die Unternehmens-tätigkeiten beeinflusst werden. Oft können die Anspruchsgruppen ihrerseits auf das Unternehmen Einfluss nehmen. Typische Stakeholdergruppen sind: Aktionäre, Konsumenten, Mitarbeiter, lokale Bevölkerung, Behörden, → NGOs und Konsumentenschutzgruppen.

Systemgrenze

Bei der Erstellung einer → **Emissionsbilanz** oder -berechnung muss zuerst definiert werden, was in die Berechnung einbezogen wird. Beim ClimatePartner → **Druckprozess** sind dies u.a. Vorstufe (mit Druckplatten, Chemie, Strom), Herstellung und Transport des Papiers, Herstellung des Druckes mit Strom, Farbe, Reinigungsmitteln, die anschliessende Verarbeitung, der benötigte Personaleinsatz, Haustechnik wie Wärme, Papierbeschaffung und Distribution.

TCF

(total chlorfrei) und ECF (elementar chlorfrei). Bei der Papierproduktion spielt der Gewässerschutz eine übergeordnete Rolle. Hierbei steht besonders der Gewässerschutz im Mittelpunkt. TCF: Das TCF-Label wird für Papiere aus Zellstoff vergeben, die ohne Elementarchlor oder Chlorverbindungen gebleicht wurden. Dieses Bleichverfahren schliesst produktionsbedingte → **AOX-Werte** im



theilerdruck.



Fridolin Druck und Medien



Verantwortung leben – Vorbild sein

**Klimaneutrales Drucken. Eine ungewöhnliche Chance.
Als effizientes Engagement im Klimaschutz – und als Botschaft
Ihres Unternehmens für innovatives Handeln.**

Gläubwürdige Vorbildfunktion
Aktive Positionierung als innovatives Unternehmen
Tatsächliches Engagement im Klimaschutz

Theiler Druck AG
Verenastrasse 2
8832 Willerau

Telefon 044 787 03 00
Telefax 044 787 03 01

info@theilerdruck.ch
www.theilerdruck.ch

Fridolin Druck und Medien
Hauptstrasse 2
8763 Schwanden

Telefon 055 647 47 47
Telefax 055 647 47 00

druckerei@fridolin.ch
www.fridolin.ch

Treib...

Abwasser aus. TCF-Papiere werden mit Sauerstoffverbindungen gebleicht. ECF: Diese Papiere werden aus Zellstoff hergestellt, die ohne Elementarchlor, aber mit Chlorverbindungen gebleicht wurden. ECF-Papiere werden oft nicht mehr deklariert, da sich aus diesem Verfahren ein regulärer Standard entwickelt hat. TCF- und ECF-Papiere verzichten zudem auf optische Aufheller.

Transparenz

Da es derzeit keinen Standard für → **Klimaneutralität** gibt, ist Transparenz gefragt, also die Nachvollziehbarkeit von a) der Emissionsberechnung b) des zum Emissionsausgleich verwendeten Klimaschutzprojektes und c) der Nachweisbarkeit der Transaktion, dem Ankauf und der Stilllegung/Löschung der → **Emissionsminderungszertifikate**.

Treibhausgase

Treibhausgase sind gasförmige Stoffe in der Luft, die zum Treibhauseffekt beitragen und

sowohl einen natürlichen als auch einen → **anthropogenen** Ursprung haben können. Entsprechend ihrer Temperatur emittieren sie Wärmestrahlung (Infrarotstrahlung), die als atmosphärische Gegenstrahlung die Erdoberfläche zusätzlich zum Sonnenlicht erwärmt. Sie absorbieren andererseits einen Teil der vom Boden abgegebenen Infrarotstrahlung, die sonst in das Weltall entweichen würde. Meist spricht man von CO₂-Emissionen, obwohl Treibhausgase gemeint sind. Die folgenden Treibhausgase werden durch das Kyoto-Protokoll geregelt: Kohlendioxid (CO₂), → **Methan (CH₄)**, Distickstoffoxid (NO₂), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFKW), Schwefelhexafluorid (SF₆). Neben diesen Treibhausgasen sind Stoffe wie Stickoxide (NOX), Kohlenmonoxid (CO) und flüchtige organische Verbindungen (NMVOC), die bei der Bildung von Ozon in der Troposphäre beteiligt sind, treibhauswirksam.



Weltweit gibt es immer mehr anerkannte, zusätzliche und hochwertige Klimaschutzprojekte.

Treibhaus...

Treibhauseffekt

Ohne den natürlichen Treibhauseffekt herrschte eine Erdoberflächentemperatur von minus 18 Grad Celsius. Verantwortlich für den Treibhauseffekt sind → **Treibhausgase** wie z.B. Fluorkohlenwasserstoffe oder Kohlenstoffdioxid (→ **CO₂**), welche bewirken, dass die Atmosphäre einen Teil der infraroten Wärmeabstrahlung von der Erde wieder zurückwirft. Nach derzeitigem Wissensstand ist der → **anthropogene** Treibhauseffekt verantwortlich für die globale Erwärmung.

UNFCCC

United Nations Framework Convention on Climate Change UNFCCC, Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen

über Klimaänderungen, ein Vertrag, der 1992 auf dem Weltgipfel in Rio de Janeiro von über 150 Ländern ratifiziert wurde. Das Endziel dieses Übereinkommens ist «die Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu erreichen, auf dem eine gefährliche anthropogene Störung des Klimasystems verhindert wird».

Unvermeidbar

Um dem Klimawandel entgegenzutreten, müssen CO₂-Emissionen bereits im Ansatz vermieden und reduziert werden. Trotz aller Bemühungen sind jedoch nicht alle Emissionen vermeidbar.

„Wir sehen die neuen Entwicklungen im Bereich Ökologie und nehmen grosses Interesse bei Druckern und Agenturen, aber auch Endkunden wahr. Verlangt sind glaubwürdige Lösungen mit einem nachvollziehbaren ökologischen Nutzen“.

Stefan Baumgartner, Sihl + Eika

Original statt Fälschung

Ihre Drucksachen mit dem **eigenen Logo als Wasserzeichen**

Ein eleganter und seriöser Weg, Urkunden und Formularen
Ihr eigenes «copyright» zu geben, Originale auszuwerten
und zu kennzeichnen.

Ihr Wasserzeichen – das ideale **Sicherheitsmerkmal** für:

- Geschäftspapiere, Dokumente
- Gutachten, Verträge und Zertifikate
- Wertchecks und Gutscheine
- Ticket- und Bonus-Systeme
- Produkt-Kennzeichnung

Bestechend einfach. In Qualität, Preis und Anwendung.
Bei jeder Auflage ab 1'000, 5'000 oder 50'000 Exemplaren.

Testen Sie uns!

Verlangen Sie unseren **kostenlosen** Wasserzeichen-Test!

druckerei
mogensen gmbh arbon
am bodensee



Bergstrasse 27 | 8320 Arbon
Tel. 071 488 11 34 | Fax 071 488 55 20
info@m-druck.ch | www.m-druck.ch



Grafik | Offsetdruck | Buchdruck | Digitaldruck | Reliefdruck
Wasserzeichendruck | Folienprägung | Stahlstich | Letterbox



Dank FSC-Label können Sie nachvollziehen, ob das Holz eines Produktes aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt.

VER...

VER

Verified Emission Reductions. → **Emissionsgutschrift** bzw. -zertifikat auf Basis einer nachweisbaren CO₂-Einsparung.

Vermeiden

Die Vermeidung von Treibhausgasen im Ansatz ist der erste Schritt im Klimaschutz, danach kommt die Reduzierung und dann erst die Kompensation – also der Emissionsausgleich (→ **Klimaneutralität**).

VOC

Volatile Organic Compounds sind flüchtige organische Verbindungen für die aufgrund ihrer umwelt- und gesundheitsschädlichen Wirkung Obergrenzen definiert wurden, die für Druckereien gelten.

Vorstufe

Die technischen Entwicklungen im Bereich der Vorstufe haben in den letzten Jahren zu einer dramatischen Vereinfachung der Prozesse geführt, zumeist mit dem „Nebenergebnis“ umweltfreundlicherer Produktion.

VSD

Verband der Schweizer Druckindustrie, der sich durch ein frühes Engagement maßgeblich für nachhaltige Prozesse in der Medienproduktion einsetzt. Interessierte Unternehmen können auf der Webseite des Verbandes engagierte Druckereien identifizieren.
www.vsd.ch

Wasserloser Offsetdruck

Besonders umweltfreundliches Druckverfahren zur Herstellung von hochwertigen Drucksachen. Verfügbar sowohl als Bogen- wie auch Rollenoffset.

WWF

Der World Wide Fund For Nature (WWF) ist eine der grössten und erfahrensten Naturschutzorganisationen der Welt und in mehr als 100 Ländern aktiv. Weltweit unterstützen ihn rund fünf Millionen Förderer. Im globalen Netzwerk des WWF arbeiten 59 nationale Sektionen, Programmbüros und Partnerorganisationen zusammen. In 140 Ländern rund um den Globus

Zusätz...

fürten 2007 etwa 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Projekte zur Bewahrung der biologischen Vielfalt durch.

Wir danken unseren Unterstützern, unter anderem dem Portal zum Emissionshandel www.co2-handel.de wie auch Wikipedia und andere Websites-Anbieter, die wir in Auszügen zitieren.

Zertifikatehandel

Ein marktbasierter Ansatz zum Erreichen von Zielen im Bereich des Umweltschutzes. Dieser Ansatz ermöglicht es den Vertragsparteien, ihre Treibhausgasemissionen stärker als erforderlich zu senken, ihre überschüssigen Reduktionen zu nutzen bzw. mit diesen zu handeln, um sie mit Emissionen aus anderen Quellen innerhalb oder ausserhalb des Landes zu verrechnen.

Zusätzlichkeit

Zentrales Kriterium bei der Definition eines Klimaschutzprojektes für die Gutschriftenvergabe im Rahmen der → CDM-/JI-Projekte. Es sollen nur dann Gutschriften (→ CERs, → ERUs) vergeben werden, wenn es sich um Projekte handelt, die zu zusätzlichen Emissionsminderungen führen, die ohne CDM/JI nicht stattgefunden hätten (Business as Usual).



Erwin Oberhänsli,
Geschäftsleitungsmitglied
der Druckerei Feldegg AG,
am 25. Mai 2008 ausgezeichnet
mit dem Umweltpreis der
Schweizerischen Umweltstiftung.

Sie haben im vergangenen Jahren verschiedene Preise für Ihr Engagement gewonnen, unter anderem den Einzelpreis der Schweizer Umweltstiftung für...

... die Umsetzung eines nachhaltigen und vorbildlichen ökologischen Geschäftsmodells – so hat es die Jury formuliert.

Wie würden Sie es formulieren?

Wir haben mit unserer Druckerei den Beweis angetreten, dass Ökologie und Ökonomie sich sehr gut ergänzen. Darauf sind wir stolz.

Alleine mit klimaneutral drucken war das aber nicht zu schaffen?

Vor 20 Jahren haben wir angefangen konsequent einen umweltorientierten Weg zu gehen. Vom Umweltmanagementsystem über wasserlose Offsettechnologie, FSC-Zertifizierung, umfassender Energieeffizienz und Prozessqualität zur Fehlervermeidung, um nur

einige Punkte zu nennen. Mit dem ClimatePartner Druckprozess für klimaneutrales Drucken haben wir es geschafft, diese Leistungen als Wertemodell zu vermarkten und Akzeptanz für unseren nachhaltigen Weg zu gewinnen.

Klimaneutral Drucken ist also in erster Linie ein Marketingansatz?

Nein, das wird gerne falsch dargestellt. Mit den Informationen, die wir durch den ClimatePartner Druckprozess erhalten, können wir Kunden individuell beraten und im Prozess aufzeigen, wie Emissionen reduziert werden können. Das ist absolut neu gewesen, als wir 2006 als erste Druckerei in der Schweiz dieses Modell eingeführt haben.

Inzwischen gibt es verschiedene Anbieter, warum sollen sich Druckereien für den Ansatz von ClimatePartner entscheiden?



Mit dem ClimatePartner Prozess wird Wissen im Unternehmen geschaffen, das direkt zur Emissionsreduzierung, wie auch zur Vermarktung genutzt werden kann. Zudem ist der prozessorientierte Ansatz und die stetige Weiterentwicklung einzigartig. Zudem wird die Druckerei in ihrer Individualität abgebildet, also für bereits erfolgte Engagements beispielsweise bei der Energieeffizienz belohnt. Es sind die vielen kleinen Details, die den Unterschied machen.

Thema Energieeffizienz?

Danke, dass Sie mich darauf ansprechen. Klimaneutral Drucken ohne gelebte und tatsächliche Energieeffizienz ist indiskutabel und Ablasshandel.

Sie haben einmal gesagt, dass...

...nur CO₂-Emissionen zu kompensieren zu billig sei. Damit meine

ich, dass nur Zertifikate kaufen, kein Weg für eine langfristige Strategie einer Druckerei sein kann. Die Summe der Massnahmen ergibt Nachhaltigkeit und Glaubwürdigkeit.

Ihre Empfehlung für die Kollegen?

Nachhaltigkeit aktiv leben. Das fängt bei Energieeffizienz an und hört bei der Verringerung der Makulatur noch lange nicht auf. Und den ClimatePartner Druckprozess als Informationstransparenz und Rechengrundlage für klimaneutrales Drucken verwenden.

Ihr Wunsch für die Zukunft?

Mehr Begeisterung für ökologische Innovationen. Wir haben mit dem VSD-Modell eine Plattform für ökologisch hochwertiges Drucken geschaffen. Wir haben dafür gesorgt, dass das graphische Gewerbe eine Vorreiterrolle einnimmt. Mein Wunsch für die Zukunft? Viele Nachahmer in anderen Branchen.

Herr Oberhänsli, wir danken für das Gespräch.

„Klimaneutral“ – muss sich die Grafische Industrie schon wieder mit einem neuen Begriff auseinandersetzen?

Unbedingt! Wer dieses Thema richtig angeht, wird schnell sehen, dass sehr viel dahinter steckt. Aktiver Umwelt- und Klimaschutz. Das Stichwort heisst „nachhaltige Medienproduktion“.

Was heisst nachhaltige Medienproduktion für die manroland AG?

An erster Stelle steht für uns Energieeffizienz, das heisst Emissionen am besten gar nicht erst entstehen zu lassen. Hier beraten wir unsere Kunden sehr erfolgreich dank umfangreicher eigener Erfahrungen und arbeiten mit anerkannten Best-in-Class Partnern zusammen.

Was bedeutet dies konkret?

Bei der umweltgerechten Druck-

maschinenherstellung, beim Energieverbrauch der Maschinen, sowie den Arbeitsbedingungen der Angestellten haben die deutschen Druckmaschinenhersteller ihre Hausaufgaben gemacht. manroland AG geht aber bei der Beratung von Druckereien noch weiter: Komplettes Energie- und Umweltmanagement, kurze Einrichtzeiten, schnelle Jobwechsel, sparsame Waschprogramme, Reduzierung der Makulatur, minimale Fehlerquote ... – die Liste lässt sich beliebig verlängern.

Immer wieder fällt der Begriff Energiemanagement.

Eines der wichtigsten Themen bei manroland AG ist die Reduktion des Energiebedarfs. Seit vielen Jahren sucht manroland AG nach Lösungen, wie die benötigten Energiemengen reduziert und effektiv zurück gewonnen werden können.



Zum Beispiel Energierückgewinnung bei Kühlprozessen, Abwärme zur Drucksaalheizung und/oder Klimatisierung. Hier setzen wir auf ganzheitliche und kompetente Beratung und bauen wegweisende Lösungen wie beispielsweise bei Jost Druck AG in Hünibach oder Binkert Druck AG in Laufenburg.

Wie reagieren die Kunden auf Ihr Engagement?

Offen und interessiert. Viele sind sich gar nicht über das Einsparpotenzial in Ihrem Betrieb bewusst oder kennen die „Altlasten“ nicht, welche aus früheren Jahren noch vorhanden sind. ClimatePartner führt professionelle Analysen durch und liefert hervorragende Ergebnisse. Gemeinsam schlagen wir dann die individuell beste Lösung vor.

Was bedeutet in diesem Zusammenhang die Partnerschaft zu ClimatePartner?

manroland AG distanziert sich beim Trendthema „klimaneutral Drucken“ klar vom Ablasshandel mit Zertifikaten. manroland Swiss AG empfiehlt nachhaltige Konzepte. Wir haben mit ClimatePartner nicht nur den richtigen Partner, sondern auch den richtigen Ansatz gefunden, mit welchem wir als glaubwürdige, akzeptierte und realistische Lösungen umsetzen.

Und manroland Swiss AG selber?

Wir haben unsere Liegenschaft in Kirchberg einem Energieeffizienz-Check unterzogen, erste Massnahmen eingeleitet, die Mitarbeiter angesprochen und die Arbeitsplätze optimiert. Zudem sind wir dabei eine CO₂-Bilanz zu erstellen. Zielsetzung: mindestens 25% weniger CO₂-Emissionen bis Ende 2010. Das können unsere Kunden von manroland Swiss AG erwarten.

Herr von Gunten, wir danken für das Gespräch.



Was bedeutet klimaneutral für die Neidhart + Schön Group?

Olivier Neidhart: Klimaneutrales Drucken ist für uns als Qualitätsdruckerei ein wichtiges Thema. Dabei geht es nicht nur um den Mehrwert, den wir unseren Kunden damit bieten können, sondern auch um die ökologische Verantwortung, die wir als Unternehmen übernehmen.

Torge Zeilinger: Eine reine Kompensation der CO₂ Emissionen kommt deshalb für uns nicht in Frage. Für uns geht der Gedanke der Klimaneutralität deutlich weiter. In unseren Prozessen wollen wir besser werden und damit nebst der ökologischen Verantwortung gleichzeitig unsere Abläufe optimieren. Deshalb legen wir auch grossen Wert auf

Zertifizierungen wie PSO/ISO 12647-2, um Makulatur und Ressourcenverbrauch zu reduzieren.

Warum haben Sie sich für ClimatePartner entschieden?

Olivier Neidhart: Mit ClimatePartner haben wir einen Partner gefunden, der seinen Fokus auf Emissionsminderung im Gegensatz zur Kompensation legt. Es fängt schon mit dem obligatorischen Energie Check zu Beginn der Zertifizierung an. Spätestens zu diesem Zeitpunkt wird jedem Druckunternehmen klar, dass gerade im eigenen Einflussbereich grosse Chancen liegen. Der eigene CO₂-Fussabdruck soll also klein sein. Das ist gut für die Umwelt, das ist aber auch gut für die Vermarktung des Angebots Klimaneutral Drucken. Climate-

Oliver Neidhart, CEO
Neidhart + Schön
Group, Zürich



Torge Zeilinger,
Kundenberater und
Projektverantwort-
licher Klimaneutral
Drucken Neidhart +
Schön Group, Zürich

Partner legt überzeugend dar, dass klimaneutrales Drucken nicht bloss ein Marketingtrend ist, sondern ein Geschäftsmodell.

Torge Zeilinger: Man merkt schon im ersten Gespräch, dass ClimatePartner das fachliche Wissen der Druckbranche in sich trägt und so die Abläufe und Bedürfnisse innerhalb einer Druckerei bestens kennt. Das fängt beim ersten Gang durch die Druckerei an und schlägt sich in einer Beratung nieder, die keineswegs idealistisch motiviert ist, sondern stets Machbarkeiten im Fokus hält.

Wie verlief der Entscheidungsprozess in Ihrem Unternehmen?

Olivier Neidhart: In den vergangenen Jahren haben wir intensiv beobachtet, wie sich die Thematik

Klimaneutral Drucken in unserer Branche entwickelt. Für unser Unternehmen, das sich der Qualität und der Innovation im Bereich IT-gestützter Produktionssysteme verschrieben hat, lag es nicht auf der Hand, unsere Energien prioritär in diesem Bereich zu investieren.

Mit Überzeugung liessen wir uns hingegen als erste Druckerei in der Schweiz nach ISO 12647-2 zertifizieren – im Einklang mit unserem Qualitätsstreben. Auch eine FSC-Zertifizierung liessen wir nicht aus – letztlich aus Reaktion auf Nachfragen aus dem Markt. Uns war hingegen nicht klar, inwiefern der Trend Klimaneutral Drucken ein Marketingtrend der Hochkonjunktur sei. Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, haben wir fundierte Analyse schritte in die Wege geleitet. Mit



einem diplomierten Meeresbiologen in unserem Team, der Affinität zu Umwelt und Ökologie hat, sowie einer Projektarbeit, die wir einer Studentengruppe der Universität St. Gallen in Auftrag gegeben hatten, setzten wir uns das Ziel, das Thema gründlich zu verstehen. Und dann hat es uns gepackt. Mit zunehmendem Studium verstanden wir, was für ein grosses Potential Klimaneutrales Drucken für die Umwelt und für uns als Unternehmen birgt.

Torge Zeilinger: Ausschlaggebend war das Initialgespräch mit ClimatePartner. Dort wurde uns klar, dass wir es nicht mit Öko-Idealisten zu tun haben, sondern mit nüchtern rechnenden Geschäftsleuten. Der Energie Check führt zu Tage, wie Energie eingespart werden kann – mit Massnah-

men, die in kurzer Zeit den Break Even erreichen. Klimaneutrales Drucken ist nicht bloss ein Marketingtrend, sondern eine Massnahme zur Prozessoptimierung. Gepaart mit ökologiebewusstem Verhalten, das sich zum Beispiel in der Mobilität der Mitarbeitenden niederschlägt, ist uns klar geworden, dass ein starkes Leistungsangebot entsteht.

Herr Neidhart, Herr Zeilinger, wir danken für das Gespräch.

Es gilt: je mehr Ja-Stimmen eine Druckerei erhält, desto konsequenter und nachvollziehbarer ist das Umweltengagement.

Beachtungswertes.

Eine kurze Checkliste für die Druckereiauswahl

Es ist wie so oft im Leben. „Klimaneutral Drucken“ ist nicht gleich „klimaneutral Drucken“. Einiges ist zu beachten, wenn das Engagement nachhaltig sein soll. Qualitätsbetriebe finden Sie auf den nächsten Seiten, die wichtigsten Fragen an Ihre Druckerei in unserer kleinen Checkliste.

	ja	nein
Setzt die Druckerei den ClimatePartner Druckprozess ein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Arbeitet die Druckerei nachweislich energieeffizient?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügt die Druckerei über ein Umweltmanagementsystem?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verfügt die Druckerei über ein Qualitätsmanagementsystem?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ist die Druckerei FSC zertifiziert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verwendet die Druckerei Ökostrom ein?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Hat das Unternehmen eine Umweltagenda?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bekommen Sie eine Studie, anhand der Sie nachvollziehen können, wie die Druckerei die CO ₂ -Emissionen berechnet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bietet Ihnen die Druckerei eine Detailbilanz Ihres Auftrages, aus der die Emissionsbelastung der einzelnen Positionen hervorgeht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Werden Papiere nach Produkt detailliert als Produkte gerechnet, kann Druckerei Ihnen Alternativen anbieten und Detailaussagen geben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erhalten Sie bei der Druckerei eine individuelle Nummer, mit der die Klimaneutralität nachvollzogen werden kann ?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Können Sie das Kompensationsprojekt selbst frei wählen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Können Sie den Kompensationsanbieter frei wählen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Druckereien. Druckereien. Druckereien.

Betriebe mit ClimatePartner Druckprozess

Zahlreiche Druckereien in der Schweiz setzen den ClimatePartner Druckprozess für nachhaltige Medienproduktion und klimaneutrales Drucken ein. Alle verzeichneten Betriebe haben zudem in Energieeffizienz investiert. Die folgende Liste mit Stand 15. Januar 2009. Eine aktuelle Liste finden Sie unter www.climatepartner.ch



abächerli druck

Abächerli Druck AG
Industriestrasse 2
6060, Sarnen 2
+41 416667733
www.abaecherli.ch



druckerei casutt ag

Casutt AG
Comercialstrasse 23
7000, Chur
+41 81 252 33 30
www.casuttag-chur.ch



.binkert.ch

Binkert Druck AG
Baslerstrasse 15
5080, Laufenburg
+41 62 869 79 79
www.binkert.ch

druckmanufaktur.com

druckmanufaktur.com ag,
In der Luberzen 26
8903, Urdorf
+41 44 735 38 43
www.druckmanufaktur.ch

DRUCKSPRINT

Druck Sprint AG
Hegnaustrasse 60
8602, Wangen bei Dübendorf
+41 432558000
www.drucksprint.ch



ea Druck + Verlag AG
Zürichstrasse 57
8840, Einsiedeln
+41 55 418 82 82
www.eadruck.ch



Feldegg AG
Forchstrasse 179
8125, Zollikerberg
+41 44 396 65 67
www.feldegg.ch



Gasser SA
Jumbe Ducommun 6a
2400, Le Locle
+41 329330033
www.gasser-gasser.ch



Gremper AG
Kasernenstrasse 32
4005, Basel
+41 61 685 90 30
www.gremper.ch



Hess Druck AG
Schutzlerweg 3
8560, Märstetten
+41 71 658 61 67
www.hessdruck.ch



Jordi AG
Belpbergstrasse 15
3123, Belp
+41 31 818 01 11
www.jordibelp.ch



Jost Druck AG
Stationsstrasse 5
3626, Hünibach/Thun
+41 33 244 80 80
www.jostdruckag.ch



Kalt-Bucher Druck AG
Chollerstrasse 35
6301, Zug, CH
+41 41 747 33 66
www.kb-druck.ch



Kuvertdruck Bieler AG
Fürtistrasse 5
8832, Wollerau
+41 44 787 04 10
www.bielerkuverts.ch



Mogensen GmbH
Berglistrasse 27
9320, Arbon
+41 71 446 11 34
www.m-druck.ch



Neidhart + Schön Group
Dorfstrasse 29
8037, Zürich
+41 44 446 82 00
www.nsgroup.ch



Nicolussi
Thurgauerstrasse 72
8050, Zürich
+41 44 302 01 44
www.nicolussi.ch

Printoset

Druckerei Printoset
Flurstrasse 93
8047, Zürich
+41 44 491 31 85
www.printoset.ch



Rheintaler Druckerei u. Verlag AG
Hafnerwisenstrasse 1
9442, Berneck
+41 71 747 22 25
www.rdv.ch



Sihldruck AG
Kasernenstrasse 23
8021, Zürich
+41 44 295 97 97
www.sihldruck.ch

**SONDEREGGER DRUCK
WEINFELDEN**

Sonderegger Druck AG
Marktstrasse 26
8570, Weinfelden
+41 71 626 23 80
www.sondi.ch



Staffeldruck AG
Staffelstrasse 12
8045, Zürich
+41 44 289 89 89
www.staffeldruck.ch

spr^üngli **druck ag**

immer einen sprung voraus

Sprüngli Druck AG
Dorfmatenstrasse 28
5612 Villmergen
+41 56 619 53 53
www.spruenglidruck.ch

theilerdruck.



Theiler Druck AG
Verenastrasse 2
8832, Wollerau
+41 44 787 03 00
www.theilerdruck.ch

DRUCKEREI
TRINER AG

Triner AG
Schmiedgasse 7
6431, Schwyz
+41 41 819 08 10
www.triner.ch



WBZ
Aumattstrasse 70-72
4153, Reinach
+41 61 717 71 17
www.wbz.ch



Vögel AG Druckzentrum
Sägestrasse 21-23
3550, Langnau
+41 34 409 10 10
www.voegeli.ch

Adressen. Adressen. Adressen.

Partner, die sich engagieren.

ClimatePartner ist fest im graphischen Gewerbe der Schweiz verankert. Zahlreiche Partnerschaften dienen der Weiterentwicklung und Erweiterung des Angebotes „klimaneutral Drucken“.



Steinegger AG
Rautistrasse 75
8048, Zürich
+41 44 492 60 77
www.steineggerag.ch



Buchbinderei Schlatter AG
Stationsstrasse 15
3097, Bern/Liebefeld
+41 31 979 55 55
www.schlatter-bb.ch

manroland

manroland Swiss AG
Industrie Neuhof 23
3422 Kirchberg
+41 34 447 71 11
www.manroland.ch



VSD Verband der
Schweizer Druckindustrie
Schosshaldenstrasse 20
3006 Bern
+41 31 351 15 11
www.druckindustrie.ch

sihl+eika

Sihl + Eika Papier AG
Zürcherstrasse 68
8800, Thalwil
+41 58 580 58 00
www.sihleika.ch

Die wichtigsten Links Gute Onlineverbindungen

www.climatepartner.ch
www.co2-handel.de
www.druckindustrie.ch

www.f-mp.de/benchmark
www.klimaneutraldrucken.de
www.vsd.ch

«Dir ehöits gsorget gä.»

Wir achten auf die Umwelt durch:

- Klimaneutrales Drucken
- FSC-zertifizierte Drucksachen
- Heizung mit Grundwasser-Wärmepumpe
- Verwendung von 100% Öko-Strom
- Wärmerückgewinnung
- VOC-freies Drucken
(keine VOC-haltigen Waschmittel, Drucken ohne Isopropylalkohol)

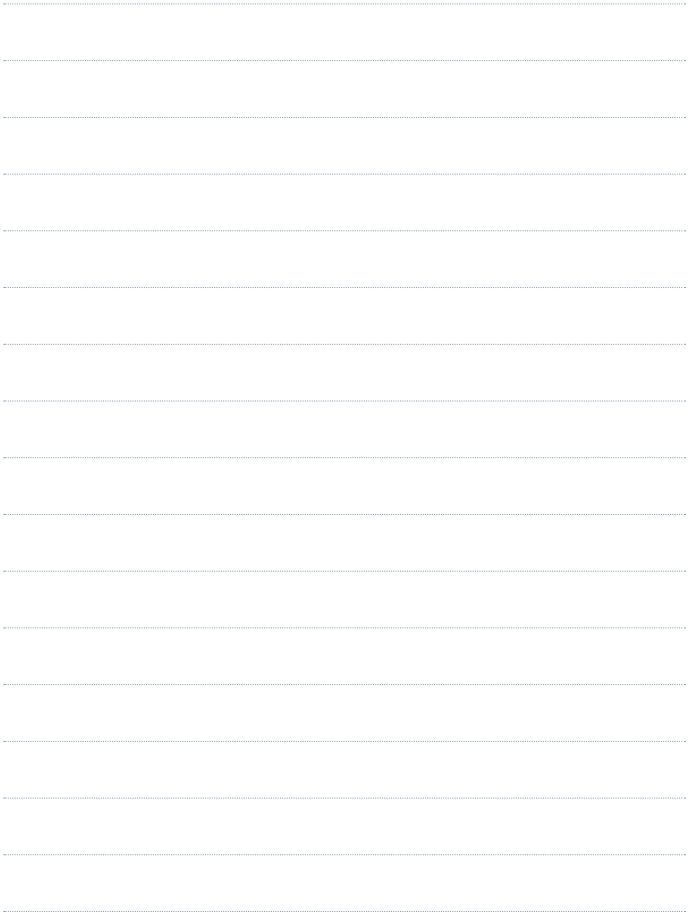


VÖGELI

Druckzentrum

SÄGSTRASSE 21-23
CH-3500 LANGNAU L. E.
TEL. +41 (0)34 409 10 10
FAX +41 (0)34 409 10 13
WWW.VOEGELI.CH
VOEGELI@VOEGELI.CH

Datenhandling
Bildbearbeitung
Druck, Digitaldruck
Veredelung
Weiterverarbeitung
Versand



lifefair 2009

**DIE MESSE FÜR NACHHALTIGKEIT
UND LIFESTYLE**



4. - 6. SEPTEMBER 2009
MAAG EVENT HALL, ZÜRICH WEST

www.seco.ch
3 E C O

WWW.LIFEFAIR.CH



manroland

sihl+eika

Starke Partnerschaften gewährleisten die anwendungs- und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des ClimatePartner Druckprozesses als Produkt mit hoher Marktreife, das sich in die Geschäftsprozesse der jeweils individuellen Druckerei integriert.

ClimatePartner Switzerland AG

Staffelstrasse 12

8045 Zürich

Telefon +41-43-3 44 58 63

Telefax +41-43-3 44 58 64

suisse@climatepartner.com

ClimatePartner finden Sie auch in Deutschland, Österreich, Italien, USA, Frankreich und Griechenland. Details unter www.climatepartner.com